

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Lünische Rechnung/ Vorstellend Die Pflichten des Predigers, Und Seiner Zuhörer, Hat Am Sonntag Misericord. Domini An. 1696. 26. Apr. Bey der ...

Scharff, Heinrich Wilhelm

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1717

VD18 13139150

Register Der fürnehmsten Sachen, nach der Ordnung der Seiten per Amicum
gesetzt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211387)

Register

Der fürnehmsten Sachen, nach der Ordnung der Seiten per Amicum gesetzt.

Nb. Die Zeichen f. saq. uñ = bedeuten, ob die Materie auf der nähesten, oder mehrern Seiten, u. wie weit zu finde:

A.

Abel der erste Märtyrer ein Hirt, 60.

Abend ein Bild des Todes, 553. f. des Lebens wird von vielen wohl gemercket, 554.

Abendmahl aus Gewohnheit nehmen, woher es komme? 225. 382. nehmen hilfft viel zu Ablegung der Schwachheit-Sünden, 282. ausser der Gemeine stehlen, ist schrecklich, 333. 351. giebt JEsus Christus höchst-wunderbarlich, doch wirklich und warhafftig, 321. muß nicht aus Gewonheit oder Zwang genommen werden, 322. muß nach Nothwendigkeit und Begierde genommen werden, 322. giebt eine Speise, so Glauben, Lieb und Hoffnung stärcket, 322 450. muß Unbußfertigen aus Schuld des Predigers nicht gegeben werden, 332. f. muß den Unwissenden nicht gereicht werden, 333. f. vorm Tode nehmen müssen, ist einer Person seltsame Meynung, 335. ist eine schöne Seelen-Arkney, 380. giebt immer stärckere Krafft Christo zu folgen, 476.

Abendmahls-Andacht wird oft durch einfallende Gedanken unterbrochen, 545.

Abgeschlagen wird das Gebet nimmer, so es in Buße geschieht, 292. f.

Ablegung des alten Menschen ist hie der Wurzel nach unmöglich, 94. des A. M. ist hier dem Wandel nach möglich, 94. der regierenden Sünden ist eine nöthige Frucht des Glaubens, 150. der

B b 3

Schwach-

Register

Register.

- Schwachheit-Sünden ist nicht ganz unmöglich, 280. f. der Sünden eine Frucht des Glaubens, 557.
- Abraham erkennet vor dem vertraulichen Reden mit Gott sein Elend, 289.
- Absolution ausser der Gemeine stelen, 6. 7. 22. kan Widersprechern nicht gegeben werden, 11. 460. erfordert zuvor Erkantniß u. Zusage der Besserung, 11. 349. erfordert Nachfrage nach Busse und Glauben, 370. denen Gottlosen mittheilen ist was schreckliches, 371. 559. am Unbußfertigen ist. ohne Nutzen, 371. 375. ohne Einwilligung Gottes, 34. 35. wird auf Befehl Gottes gereicht, 35. des Predigers ist allezeit bedinget, 370. wird übel um Geld gesucht, 22. wem sie eigentlich zukomme, 372. führet mit ihr eine entsetzliche Rechnung, 35. Ist sehr behutsam zu führen, 38. 102. 346. f. 370.
- Absterbē fraget nichts nach Loben oder Lästern, 487. hebet die Gemeinschaft auf, 487. muß man ihm selbst, u. seinen Verwandten, 490. der Ehrsucht, 7. 19. 487. Sünde, 487. f. Welt, 486. 556. seine Lüste, 489. 493.
- Ac idemische Jahre haben oft nicht die rechte Anführung, 182. Jugend soll billig den Haupt-Feind kennen und überwind. n, 183. Jugend ist auf gewöhnlichen Academien oft umsonst, 185.
- Acht und achzigste Psalm eine Probe des Gebets ohne Trost, 305.
- Adams Herrlichk. gegē den Abgrund der Bosheit macht traurig, 217. Verlust wird in Chr. wieder erstattet, 262
- Ältern meynens mit ihren Kindern am besten, 3. hören gern ihre Kinder, wenn sie worum bitten, 291. auch die Vorsichtigen, können bey ihrer Kinder Anführung betrogen werdē, 180. erziehen ihre Kinder oft schlecht 208. bekommen an Kindern den Lohn vor das, was sie ihren Ältern gethan haben, 209. sollens mit ihren

Kindern
das Na
bey ihre
379. ver
gehöre,
werden,
Wissen g
Wercken
zum Ch
sich vor
hüten, 3
sehen, 3
gen, 39
besser erk
Trost und
an der w
änderung
des Gem
mit dem
Seelen-
irgernisse
Gefinde
Wehe na
sem Weh
ters-Leut
Frucht, 1
llen lehren
im Argen
Älter macht
Mensch n
schafft bef
her, 344.
alten We
nt-Väter n
Kindern
Todten v

Register.

Kindern selig meynen, 401. fordern vor ihre Kinder
das Nachtmahl um Gröſſer und Alter, 380. müſſen
bey ihren Kindern nach dem Grunde forſchen laſſen,
379. verſtehen oft ſelbſt nicht, was zum Abendmahl
gehöre, 381. müſſen ſelbſt ſuchen rechte Chriſten zu
werden, 385. meynen, es ſey mit dem Catechiſmus=
Wiſſen genug, 380. führen mit Worten von und mit
Wercken zu Sünden, 383. ſollen ihren Kindern Je=
ſum Chriſtum recht zu erkennen geben, 385. haben
ſich vor Zorn, Fluchen und Uergerniß der Kinder zu
hüten, 386. ſollen ihre Kinder der Schulen nicht ent=
ziehen, 395. ſollen die Kinder um das Gelehrte befra=
gen, 395. werden bey Confirmation ihrer Kinder
besser erkandt, 400. haben von der Confirmation
Trost und Freude, 405. laſſen ihren Kindern genug
an der wahren Glaubens-Lehre, 405.

Veränderung des Gemüths findet ſich bey der Buſſe, 253.
des Gemüthes muß ſich finden, oder es ſiehet ſchlecht
mit dem Glauben, 274. der Zuhörer befördert die
Seelen-Ruhe der Prediger, 19.

Uergerniſſen der Kinder ſind ſehr zu verhüten, 208. am
Gefinde hoch zu ſtraffen, 363. ziehen ein ſchrecklich
Wehe nach ſich, 396. inſgemein ſind mit einem groſ=
ſem Wehe beſetzt, 512.

Äckers-Leute ſehen nach der Einſaat nicht ſtracks die
Frucht, 160.

Älten lehren die Jungen, wie ſie es wiſſen, 493. mögen
im Argen uns nicht zur Entſchuldigung dienen, 494.

Alter macht das Gebet nicht ab, ſondern zunehmen, 309
Mensch muß abgelegt werden, 94. und keine Herr=
ſchaft behalten, 94. Alter Mensch iſt der Grund-Re=
her, 344. Apſtoliſcher Glaube ſtehet feſt wieder den
alten Welt-Glauben, 571.

Ältere Väter meynet allezeit zu hören die Forderung der
Todten vors Gericht, 159.

Register.

- Mit Zorn ein Deckel der Bosheit, 209. 239. gehet wie-
 der die Sünde und bleibet in der Liebe, 239.
 Andreas führet zu Christo seinen Bruder, 454. wird
 von Christo beruffen, 453.
 Anführung zum Wort Gottes ist heilsam, 337. f.
 Angst entsethet oft bey Nachfolgern Christi, 543. aus
 der Prüfung, 246. f. und aus Erkenntniß göttlicher
 Heiligkeit, u. menschlichen Sünden und deren Straf-
 fen, 258. bey der Reu und Leid ist nicht bey allen
 gleich, 88. 258. ist Gottes und Christi Stimme, 442.
 der Prediger ihrer Zuhörer wegen ist nicht gering, 3.
 98. f. ist auch bey David und Hiob gewesen, 247. f.
 wird überwunden durch die H. Schrift, 120. höret
 vor Abbitte des Unrechts, und Erstattung des Unge-
 rechten nicht auf, 313. 442. über die Sünde bleibet
 aus, wo man die innerliche nicht erkennet, 125.
 Ansehen der Menschen schrecket Christum nicht, 524.
 Petri achtet Paulus in seiner nothwendigen Bestraf-
 fung nicht, 524. der Großen muß die Geringere nicht
 abhalten von der Bestrafung, 525. der Person ach-
 ten viel um Ruhens willen, 527. der Person muß
 man überwinden, 528.
 Anstoß muß dem Bruder nicht gegeben werden, 540.
 Anverwandten muß man absterben, 490. muß man lie-
 ben, aber unter Gott, 491. hassen ist wohl zu verste-
 hen, 490. müssen bey ihrem Sterben uns nicht zur
 Ungedult bewegen, 491. und uns nicht zu Abgöttern
 werden, 491. noch auf böse Wege verführen, 491.
 können beym Fortwachs der Lehre Christi nicht wohl
 Freunde bleiben, 492. mögen unter den ärgernden
 Auge, Hand und Fuß verstanden werden, 492. in
 allen Dingen wohlgefallen, ist eine schlechte Anzeige,
 531. hassen gemeiniglich einen treuen Nachfolger
 Christi, 531.

Apotheker

Apotheker
 480.
 Apostoli-
 sen, 57
 Arbeit ka-
 mit der
 gers di-
 Leben
 arbeit
 ume in
 rhenen is
 wissen
 de fühl
 lzt schne
 de, 34.
 heist ka-
 mand d
 mit St
 aufnahm
 dert Z
 zuzufüh
 kan weg
 380. w
 muß nich
 muß bill
 erfordert
 aufschrift
 Inwend
 Aufhung
 bert, 85.
 Aufwachen
 ten, 437
 Ange ein
 Sehen se

Register.

39. gehet wie
239.
r/ 454. wir
m/337. f.
ist/ 543. and
niß göttlicher
deren Strafs
icht bey allen
i Stime, 442.
icht gering, 3.
wesen, 247. f.
f, 120. hört
g des Unge
ünde bleibt
met, 123.
nicht, 524.
digen Strafs
eringere nicht
er Person ad
er Person muß
werden, 540.
muß man lie
wohl zu verste
uns nicht zur
zu Abgöttern
ühren, 491.
ist nicht wohl
en ärgern den
den, 492. in
echte Anzeige
Nachfolge
Apotheker
- Apotheker- Büchse voll Staubes bey guter Aufschrift, 480.
Apostolischer alter Glaube muß sich als neu lästern lassen, 572.
Arbeit kan einen Menschen wohl entkräften, 99. wird mit der Stimme Gottes begleitet, 439. des Predigers die öffent- und sonderliche nimmt Kräfte und Leben weg, 99. bey der Jugend giebt Vorthail in Bearbeitung der Erwachsenen, 177.
Arme in Christenthum erbauen ist auch nöthig, 415.
Arzney ist verachtet, wo man von der Wunde nichts wissen will, 83. 130. ist angenehm wo man die Wunde fühlet, 243. ist umsonst ohne Schaden, 244.
Arzt schneidet von der Heilung das Böse aus der Wunde, 34. ein Bild Christi Jesu, 243. f.
Atheist kan natürliche Gelehrsamkeit haben, 73. wird jemand durch den Wandel der Geislichen, 73. betet mit Sterbenden nach ihrem *Principio*, 74.
Aufnahme der Jugend zum H. Abendmahl, 379. erfordert Tüchtigkeit, 379. dienet die Jugend Christi mehr zuzuführen, 379. ist aufs Alter nicht zu gründen, 380 kan wegē bloßes Catechismus-Wissen nicht geschehē, 380. will was wichtiger zum Grunde haben, 380 muß nicht aufs blinde Begehren der Eltern sehē, 381 muß billig untern Gebet der Gemeine geschehē, 403. erfordert ein öffentlich Bekantniß des Glaubens, 414
Aufschrift kostbahrer Sachen machet nicht stracks das Inwendige gut, 480.
Aufthung der Augen wird bey den Gefallenen erfordert, 85. ist die Vorstellung der Sünden, 86.
Aufwachen giebt durch Gottes Stimme gute Gedanken, 437.
Auge ein Bild des Göttlichen Worts, 267. hat zum Sehen seine Krafft, nicht von aussen, sondern schon
B b 5 bey

Register.

- bey ihm, 267. Hand und Fuß stellen reizende Ver-
wandten und Lüste vor, 492.
- Ausbund eines Christen heißen und seyn ist zweyerley,
480.
- Außerl. Feyerung des Sabbats ist viel zu wenig, 205.
- Grobe Sünden verhüten ist nicht genug, 14. 224.
229. f. Folge Ehr. ist keine gnugsame folge, 458. 479
f. sondern oft nur Schein, und kein Seyn, 479. f.
- Außerlicher Veruff macht nicht stracks einen guten Hir-
ten, 49. Dienst macht den Hirten nicht gut, 62. Got-
tesdienst kan nicht Gerechtigkeit des Lebens heißen,
464. reichet nicht zu, 16. 18. 407. 473. wird erfor-
dert, 16. kan ohne des H. G. Gnade geschehen, 475.
machet oft sicher, 4. 15. 150. 203. = 207. 288. hat
seinen guten Wehrt, 16.
- Außerliches Sagen von himlischen Gütern reichet nicht
zu, 13. 558. Hören von Christo hilft Wiederstrebenden
nichts, 141. f. Gebet allein hat keine Krafft, ohne
die Einbildung zu stärken, 287. f.
- Ausgaben müssen bey der Rechnung mit Befehlen be-
leget werden, 34. mit Duitungen bewiesen werden,
38. werden durch monatliche Extracte specificci-
ret, 36.
- Ausgehung aus der Finsterniß zum Licht die wahre Leh-
re Christi, 557.
- Auswärtige Leute mögen aus Gottes Wort wol ange-
sprochen und erbauet werden, 416.
- Autor gedencket mit Angst an die Seelen-Sorge, 3. f.
kennet seine Zuhörer, 5. ängstet sich wegen des
Beicht-Stuhls, 5. f. suchet seinen Mit-Brüdern zu
dienen, 8. 40. findet Widersprecher wegen
Trunckenheit, 10. f. kan nicht allemahl das be-
ste hoffen, 17. f. suchet bey seinen Zuhörern die
Liebe Gottes, 19. f. findet einen bekannten Trost
nicht

nicht st
schreck
ne was
22. hat
24. ha
Rechnu
565. h
es Lün
ren, 40
ten, 42
in Chr
nes W
ckel-Pr
im Sch
in Sym
derbare
format
den das
Zuhöre
f. treibe
Beicht
berichte
zu absol
fehl weg
gebrauch
der den
firmatio
seine Sch
firmatio
ret beym
suchet der
will bey
ermange
zeit-Treu

nicht starck genug, 20. f. findet bey einem alten Maſſ
 ſchreckliche Unwiſſenheit, 22. findet bey ſeiner Gemei-
 ne was gutes, 21. f. ſoll Abſolution vor Geld geben,
 22. hat zum Introductions-Text: Thue Rechnung,
 24. hat ſeine Rechnung immer im Sinn, 25. ſtattet
 Rechnung ab bey der General-Viſitation, 26. 29. 43.
 565. hat Urſache dieſes Werk auszuführen, 26. 27.
 es Lünische Rechnung zu nennen, 39. und zu publici-
 ren, 40. hat aus Ebr. 13. 8. den Anfang ſeiner Predig-
 ten, 42. weiß ſich keines Irrthums wieder die Wahrheit
 in Chr. Jeſu ſchuldig, 41. findet nach Aenderung ſei-
 nes Wandels Verluſt an Freunden, 41. f. iſt den Win-
 ckel-Predigten feind, 43. ſuchet nicht die Zierlichkeit
 im Schreiben, 44. will alles nach der H. Schrift, und
 in Symb. verſtanden haben, 44. kennet einen wun-
 derbaren Atheiſten, 73. erwehnet ſeiner Jugend In-
 formation mit Betrübniß, 180. kan einer Sterben-
 den das Abendmahl nicht reichen, 333. führet ſeine
 Zuhörer auch bey den Predigten zur H. Schrift, 338.
 f. treibet die Examina ſehr, 341. f. fährt mit der
 Beicht behutſam durch Hülffe der Prüfung, 346. f.
 berichtet auf dem Begehren dem Conſiſtorio ſeine Art
 zu abſolviren, 347. f. empfähet vom Conſiſtorio Be-
 fehl wegen der Prüfung von der Abſolution, 375. f.
 gebrauchet ſich der Hauß-Befuchungen, 359. f. fin-
 det den Beichtſtul überaus nützlich, 369. f. iſt in Con-
 firmation der Jugend vorſichtig, 379. f. unterrichtet
 ſeine Schulmeiſter ſelbſt, 392. f. erwähnt der Con-
 firmation, die er zu Giessen geſehen, 399. confir-
 met bey dem Synodo zur Probe ſeiner Jugend, 399. f.
 ſuchet der Fremdem armen Seele bey der Gabe 415.
 will bey Gelegenheit Auswärtige zu erbauen nicht
 ermangeln, 416. kan mit der gemeinen Hoch-
 zeit-Freude nicht zu frieden ſeyn, 493. ſiehet ei-
 nes

nes gottlosen Schwäfers eiligen Untergang, 513. f. ist warhafftig Schwärmeren feind, 532. weist seine Zuhörer auf die Nachfolge Christi, nicht der Menschen, 535. f. 558. schleust seine Rechnung, 557. f. findet seiner, das ist Christi Lehre, Trost bey den Sterbenden, 557. will kein Verföhrer seiner Zuhörer seyn, 558. dancket Gott vor seine Befehrung, 559. prüfet oft seine Seelen-Sorge, 560. fordert freudig das Urtheil seiner Gemeine, 562. offenbahret seine Meynung von den 1000. Jahren, 502. scheuet seinen thalben niemandes Urtheil, 567. weiß von keinen verdächtigen Conventiculis, 569. f. liebet keine neue Offenbahrungen zum Glauben, und Seligkeit, 568. hat einen Eckel an eitelen Meynungen und Zänckereyen, 569. f. ist kein Lasterer des Predigamts, 571. lehret aber Unterscheid halten zwischen Predigern un Predig-Ampt, 571. weiß von keiner neuen Lehre, oder neuen Glauben, 572. betet beym Schluß seiner Rechnung herzlich zu Gott, 573. prüfet sich nach der treuen Lehrer ersten, 175. = 197. anderen, 198. = 324. dritten, 324. = 329. vierdten, 330. = 408. fünfften, 409. = 413. sechsten Pflicht, 413. = 419. prüfet seine Schaafe nach dem ersten, 420. = 433. andern, 433. = 453. und dritten Kenn-Zeichen, 453. = 556.

B.

Bann trifft die Unbußfertigen, 373.

Baum verlieret die Blätter mit der Ersterbung der Wurzel, 480. mit angebundenen Früchten ein Bild der Heuchelei, 17.

Beammte geben bey ihren Rechnungen ein Bild der Prediger, 31. f.

Begierde zu des Nächsten Güter wird vor keine Sünde gerechnet, 211.

Beharrung in Sünden eine tieffe Stufe zur Hölle, 332.

Behauf
Beicht
din
Wor
beute
der C
rer H
Beicht-
Beicht-
Beichte
Besse
halten
als m
cher m
Beicht-
ten S
nomm
Beicht-
Beicht-
werde
Beichtfu
ches, 6.
nen, 3
gibt L
die Sü
377. di
giebt ei
tan ein
muß m
erforder
Umstän
Giebt
richten,
Beyfall, d

Register.

Behausung im Himmel, 554.

Beicht die auswendig-gelernete kan mit gewissem Beding gut seyn, 369. thun viel, und verstehen die Worte nicht, 369. s. kan mit einem guten auf sich ge- deuteten Spruch geschehen, 370. wird öffentlich von der Cangel gelesen, 372. thun etliche mit sonderbah- rer Herzens-Bewegung, 375.

Beicht-Art ist unterschiedlich, 369.

Beicht-Buch durchlesen, ist nicht Buss thun, 249.

Beichtende habens mit Gott zu thun, 36. versprechen Besserung und haltens nicht, 202. sollen bey sich be- halten, was der Prediger mit ihnen redet, 376. reden als mit Gott, 376. bekennen die Sünden merckli- cher nicht aus Noth, sondern Freyheit, 376. s.

Beicht-Gehen aus Gewohnheit, kommt aus übel erkann- ten Sünden her, 225. wird oft vor Buss-thun ge- nommen, 249. erfordert vorher Prüfung, 364. s.

Beicht-Geld, 22. 516.

Beicht-Kindern muß ihr Vorhaben recht vorgestellt werden, 36.

Beichtstuhl betreten ist dem Prediger oft was ängstli- ches, 6. 336. ein Mittel die Gemeine besser zu ken- nen, 369. wird voll greulicher Lügen gemacht, 203. gibt Trost, aber nur den Bußfertigen, 371. dienet die Sünde zu bekennen, die wir im Herzen fühlen, 377. dienet die Zuhörer besser vorzunehmen, 377. giebt einem Prediger viel Lehre und Trost, 378. kan einem Prediger süß gemacht werden, 375. muß mit herzlichem Gebet betreten werden, 376. erfordert Verschwiegenheit, 376. kan bey gewissen Umständen mit Freuden betreten werden, 377. Giebt guten Anlaß die Predigten wohl einzu- richten, 378.

Beysfall, der zum wahren Glauben gehöret, gehet über

B b 7

alle

Register.

- alle Vernunft/ 260. des Glaubens wird im h. Abendmahl gestärket/ 323.
- Bekantschaft mit Christo thut grosse Dinge/ 139. ist was unaussprechliches/ 129. 141.
- Bekehrte empfangen täglich von Gott mehr Gnade/ 91.
- Bekehrung ist ohn Erkantniß der Sünde nicht zu hoffen/ 68. von der Finsterniß zum Licht folgt auf Öffnung der Augen/ 86. f. ist kein Mundwerck/ 148. von aufsen anfangen ist unrecht/ 225. im Tode ist was grossen und gefährliches/ 241. f. hat Zeichen ihres Anfanges/ 242. zu gewinnen treibt ein Prediger Buss und Glauben/ 259.
- Bekleisterung der Sünden will nicht helfen/ 226. 484.
- Bellen der Dorff-Hunde ein Bild der Lasterung/ 573. f.
- Berebtsamkeit, *vid.* Wohlredenheit.
- Berröbenser prüfen den Apostel/ 537.
- Beruff der Hirten von aussen, 49. durch Christum, 50.
- Beschönung des Bösen an Predigern ist gefährlich, 113.
- Besserung wird zugesaget, un nicht gehalten, 202. 251. wenn sie mangelt, macht Prediger betrübt, 20. 37. 328. geschicht gemählig, 542.
- Beständigkeit eines Hirten in geistl. und leibl. Noth, 96. bey Christo wieder falsche Lehrer und Lasterer, 325.
- Bestrafung im Herzen wird leider! durch lustige Gesellschaft vertrieben, 12. des Nächsten muß geschehen mit Ernst und Sanfftmuth, 523. der Sünder wird von Christo nicht versäumt, 523. f. des Nächsten ist uns von GOTT befohlen, 524. f. hat Paulus gegen Petrum geübet, 524. ist nöthig wegen des leicht einbrechenden Todes, 525. muß wegen hohen Standes nicht unterlassen werden, 525. = 528. kan auf vielerley Art geschehen, 528. mit dem Munde ist nicht allezeit nothwendig, 528. mit Christlichem Wandel, Gesicht,

Gesicht,
Gebet,
Betten un
ten gro
wird in
Betstunde
Bettler m
sen, son
Bewegun
ten, 86
guten i
Bewilligu
das Ja-
de, 230
der regie
de Sün
vereh de
Biblich E
Bild dar
kan erg
Blätter ste
Blinde könn
mehr, die
Blinde-Geb
gerichtet,
Blindheit w
meinten G
erwogene
12. übel
geistreiche
182. Urfa
ten zur Z
sie erkann
wehe, un

Register.

Gesicht und Weggehen, 528. Wird kräftiger durchs Gebet, 528. f.

Beten und Sorgen vor sich und die Zuhörer, ist des Hirten grösste Arbeit, 99. ohn Buße hilft nichts, 287. wird im Todten-Bette sauer, 307.

Betstunde zu Hause ist unverwerflich und nöthig, 568. Bettler müssen den Pfennig ihm nicht nur reichen lassen, sondern auch annehmen, 435.

Bewegung zur Sünde auch die erste ist im Gesetz verboten, 86. und eine Stufe zur Hölle, 231. aber zum guten ist eine Stimme Gottes, 437. 451.

Bewilligung verbindet die Braut zur Hochzeit, 230. ist das Ja-Wort der Seele gegen Welt, Satan, unSünde, 230. gebietet böse Werke, 230. ist der Anfang der regierenden Sünde, 150. wirklich eine herrschende Sünde in der Seele, 230. der Verspruch zur Sclaverey der Sünden, 231. eine Stufe zur Hölle, 231.

Biblich Examen, 458.

Bild darauf man sehen soll, ist JESUS, 503. Christum kan ergehen ohne Frucht, 137.

Blätter sterben mit der Wurzel, 480.

Blinde können Blinde nicht leiten, 479. werden immer mehr, die Christo widersprechen, 46. f.

Blind = Geböhrner wird geheilet, verstoßen, und aufgerichtet, 45. f.

Blindheit wegen des äusserlichen Gottesdienstes, 4. vermeinten Glaubens bey Fleisches-Werken, 10. falsch erwogener Sünde, 224. eingebildeter Seligkeit, 12. übel = gesuchter Absolution, 22. im Singen geistreiche Lieder, 179. in Academischen Jahren, 182. Ursache muß gezeigt werden, 212. der Hirten zur Zeit Christi, 47. = 59. höret auf wenn sie erkannt wird, 46. f. der Führer thut Christo wehe, und muß geändert werden, 49. wird aber nicht

Register.

- nicht erkannt, 53. ist häufig bey dem hellen Licht des Ev.
211. wird vielfach offenbahret, 198. sq. der Zuhörer
muß ihnen offenbahret werden, 81. f. 198. f.
Blödigkeit muß uns von Bestrafung der Höhern nicht
abhalten, 525. ist oft ein Deckel der Gewinn-Sucht,
und Menschen-Furcht, 572.
Bösen Leuten begegnen, und sie sehen, verunehret und
verdammet nicht, 547. f.
Böser Sinn die letzte Stufe zur Hölle, 218. 232.
Böses ohne Noth vom Nächsten aussprengen ist wieder
die Liebe, 211.
Braut ein Bild der Seelen, 230. machet nach dem Ja!
wenig Schwierigkeit wegen der Hochzeit, 230.
Bücher sind zum Beten zwar gut, aber nicht eben nöthig,
273. 299. f. und wol oft unnütz, 306. lesen macht
das Herz zum Predig-Müt nicht tüchtig, 186. können
nicht an die Erfahrung, 188. allein lesen gleichet ge-
stohlenen Sachen, und fremden Federn, 140. 189.
Buchstäbliche Wissenschaft giebt keine Seligkeit, 98.
134. 137. 420. f. kan wol mit dem Sünden-Tode ste-
hen, 388. ist vom seligmachenden kennen entschieden,
134. 136. erget, wie ein gemahletes Christ-Bild,
137. ist gegen die Sünde zu schwach, 117. wircket
keine Befehrung, 186. 188.
Düsse erneuert den Tauf-Bund, und erstattet die Tauf-
Güter, 87. steht nicht in der Menschen, sondern in
GOTTES Macht, 87. 92. 258. bestehet in
Neu und Glauben, 88. 92. wird hauptsächlich
in des Heiligen Geistes Schule getrieben, 196.
muß nach Göttlichen Kenn-Zeichen geprüfet wer-
den, 35. des Herzens ist die Hand, womit man
die Vergebung annimmt, 36. ist der Weg zum
Leben, 249. ein Spiegel alles des, was zu thun
und zu lassen ist, 538. eine reuige Umkehrung
von

von Sünd
insgemein
ner Weise
Sünder n
mehr ab 5
mühts, 25
257. muß
das Stra
fusse und C
rechte, 26
Reinigung
289. f. G
Düßfertige
müssen ni
trübte S
hen aus d
Düß-Rede v
Düß-Weg is
hat den Un
che Reue
ligkeit, 2
wahr ist,
Wechsel in
Sankel betre
ten, 49.
Catechismus
Heil. Alber
tastung d
Lehren na
nicht genu
Cereemonien
geben kein
Rechnung

Register.

von Sünden, 253. eine selige Geburt, 258. thun wird
insgemein übel verstanden, 249. sq. 254. nach gemei-
ner Weise kan zur Hölle führen, 251. und ändert die
Sünder nicht, 252. 558. thut das Unsaubere immer
mehr ab, 542. führet mit ihr eine Aenderung des Ge-
müths, 254. ist niemand bekant, ohne dem der sie hat,
257. muß ein Prediger starck treiben, 259. Hebet
das Straucheln zum theil auf, 277.

Buße und Glaube bringt den verderbten Sünder zu-
rechte, 266. machet das Gebet erhörlich, 287. f. ist die
Reinigung des Betenden, und der Grund des Gebets,
289. f. Grund-Lehre der Stimme Christi, 434.

Bußfertige zu erkennen *Monita*, 34. und Unbußfertige
müssen nicht gleich gehandelt werden, 33. und be-
trübte Sünder haben Trost nöthig, 37. haben Ru-
hen aus der Absolution, 372.

Buß-Rede vor der Beicht, 351.

Buß-Weg ist eine verborgene Weißheit Gottes, 257.
hat den Ursprung von Gott, 258. wird in hergli-
che Reue und Angst verwandelt, 258. zielet zur Se-
ligkeit, 258. zum Himmel kommt, ob er gleich
wahr ist, der thöricht vor, 261. giebt einen schönen
Wechsel im Tode, 558.

C.

Cangel betreten macht nicht stracks einen guten Hir-
ten, 49.

Catechismus-Wissen ist nicht genug zur Aufnahme zum
Heil. Abendmahl, 380. Lehre ohne gründliche An-
tastung des Herzens ist nichts, 384. Wissen und
Lehren nach dem Buchstaben, ist zum Schulmeister
nicht genug, 390.

Ceremonien zum Gebet ohne Buße helfen nichts, 288.
geben keine Seligkeit, 407. machen des Predigers
Rechnung nicht, 559.

Chi=

Register.

Chiliasmus wird vom *Autore* weder gelehret noch ge-
lästert, 563. ist GDE und der Zeit heimzugeben,
564.

Christen bedürffen auch im Stande der Gnaden einer
Stärkung, 321. die neu zugepflanzet werden, sind
billig der Gemeine vorzustellen, 401. diellndanckbar-
sten können ihren GDE oft nicht einen Tag herber-
gen, 477. müssen nicht mit herrschenden Sünden zu
thun haben, 184. müssen im Nothfall das Leben für
die Brüder lassen, 99. GDEs Wort ihren Namen
zu verthädigen fleißig lesen, 146. haben unterschiede-
ne Stufen ihres Christenthums, 108. 126. sind aus
des Satans in Christi Dienst getreten durch die Tauf-
fe, 279. werden aus ungegründeter Meynung müde
gemacht, 286. ist Christi Joch ein sanftes Joch, 457.

Christen-Leben ist das beste und angenehmste Leben, 43.

Christenthum ist voll verblendeter Menschen, 11. 18. 83
ist nöthig recht zu erkennen, und zu lernen, 7. ohn
Ausführung wird zu Spott, 484. s. kommt meh-
rentheils bloß auf den Christen Namen an, 493. ist
schier höchst zerfallen und zerfallet noch, 43. 83. ohn
Buße hält keinen Stich, 196. hat jezt mit floren-
tissimum ecclesie statum, 201. wird in äußerlichen
Wercken gesucht, 206. ist wie Jerusalem oft bitter-
lich zu beweinen, 502.

Eldes Gesinde offenbahret Paulo viel, und wird des-
wegen nicht verdacht, 106.

Confirmation die öffentl. entdecket vieler Aelter böse
Principia, 382. ist hoch zu achten, 398. s. dienet sehr
zur Erkundigung der Gemeine, 400. ist schon
zur Apostel-Zeit gebräuchlich gewesen, 401. wird
beschrieben, 401. ist nützlich Kindern, 402.
= = Gevattern, 403. = = Aelter, 404. = = der
Gemeine

Gemeine, 4
403. gottl
giebt viel
vornehmer
hends, 399
Consistenten
an, 347. w
terschieden
des Morge
Verantwo
Consistorio
Prüfung v
wohl, 354
Consistorium
Schulmei
fung vor
Conventicul
corinther zeig
was die ne
Paulus seh
Creaturen m
aufhalten,
Creuz Christi
den, 537
liche Weißh
Weißheit, 7
den, 271. s
meidlich ve
kommt den
die angenel
Andencken
ad-sondern
Creuz- Todes

Register.

Gemeine, 405. = Lehrern in Kirchen und Schulen, 405. gottlosen und unwissenden Sündern, 406. giebt vielfältige Erkantniß, 408. geschicht billig bey vornehmer und geringer Leute Kindern durchgehends, 399.

Confitenten melden sich nicht unbillig 8. Tage vorher an, 347. werden vorher angezeichnet, und wohl unterschieden, 348. vor der Beicht geprüft, 351. sind des Morgens zum Beichten geschickter, 351. über die Verantwortung zu befragen, 354.

Consistorio wird begehrt Bericht gethan von der Prüfung vor der Beicht, 346. gefällt der Bericht wohl, 354.

Consistorium billiget den Vorschlag, daß Prediger ihre Schulmeister unterrichten, 392. befielet die Prüfung vor der Absolution zu beobachten, 357.

Conventicula werden vom *Autore* nicht geliebet, 567.

Corinther zeigen eine schöne Probe der Bußfertigkeit, 34 was die neue Geburt nach sich ziehe, 269. kennet Paulus sehr wohl, 106. f.

Creaturen müssen den gen Himmelgehenden nicht aufhalten, 553.

Creuz Christi kan in Predigten herrlich erhoben werden, 537 = wird bey jückenden Ohren durch natürliche Weißheit zunicht, 74. = giebt eine Göttliche Weißheit, 74. f. hat unsere an ihm genagelte Sünden, 271. f. = ist mit der Nachfolge Christi unvermeidlich verbunden, 529. 556. Christo nachtragen kommt dem Fleisch nicht süß vor, 457. hat bey ihm die angenehmste Seelen-Speise, 120. erwecket das Andencken der Sünden, 247. macht das Gebet nicht absondern zunehmend, 309.

Creuz-Lodes Christi Frucht, 75. 327.

D. Danck.

- Dancksagung eines Predigers gegen Gott, wenn es gutes schaffet, 6. 37.
- Darbietung des Lebens vor die Brüder, ist einem Hirten anständig, 99.
- David behält seine Sünde immer vor Augen, 247.
- kommt von den Schaafen zur Crone, 60. nimmt Gelegenheit an den Seelen-Hirten zu denken, 60.
- Demmerung ein Bild derer, die die Sünde schon ablegen, 89.
- Demuth von aussen bey inwendiger Selbst-Liebe kan nicht helfen, 483.
- Denck-Spruch sey täglich: Heute wirstu sterben, 552.
- Dieb kan am fremden Ort mit gestolnen Kleidern prangen, 189. vor dem Eigenthums-Herrn nicht anders, als schimpfflich bestehen, 190.
- Dieberey macht einen Dieb, sie geschehe täglich oder nur zu Zeiten, 10. verdienet bey ihrer Wiederholung mehr Straffe, 10.
- Dienen den Satan ist das betrübteste Leben, 43.
- Dienst der Sündē ist vom Strancheln unterschiedē, 276
- gering un leicht machen, ist gottloß, 160. f. unter dem Deckel lustiger Tage, 231. ist der Weg zur Hölle, 254.
- Dienstboten, die in der Gemeine neu treten, geben Anlaß die Heerde zu mehren 126. 413. suchen nach Veränderung nicht mehr des ersten Herrn Vorthail, 279.
- bringen ein Zeugniß vom vorigen zum neuē Beicht-Vater, 349. sind zu unterrichten, 349. sq. 414. Seele stehet mit zu des Haus-Vaters Verantwortung, 360. können durch Sanftmuth und Exempel der Haus-Väter gebessert werden, 365.
- Disputiren macht stracks keinen guten Theologum, 182.
- in Christlicher Masse hat herrlichen Nutzen 182.
- soll zu G D L E S Ehren ohn Bitterkeit und

und unnütze
demischen J
berwindung
Ehrsucht, 1
abzubittend
Dreyfache Pl
Gottes Str
Dreyfaches G
Dritter Artic
empfinden,
Dunkelheit, se
Unterscheid
völlig, doch

Benbild Gott
heit u. Heil
ein gewisses
Ecclesia statu
Sie muß unter
betrachtet n
Ihre gehört C
Gott gegeb
darstellt, zu
ten zu bewei
len, 235. ka
Gottes kan
den, 496. I
46. aber vo
Gottes muß
496. 501.
Ehrsucht muß
absterben, 2
de, 46. 232

Register.

und unnützen Reden geschehen, 182. wird in Academischen Jahren oft zu viel gesucht, 182. ohn Ueberwindung des Haupt-*Adversarii* ist Thorheit un Ehrsucht, 184. begleitet viel unnützes und GOTT abzubittendes Reden, 506.

Dreyfache Pflicht eines Christen zu beobachten erinnert GOTTes Stimme, 449.

Dreyfaches Gebet bey einem Bußfertigen, 295. 310
Dritter Articul ist leichter gelernt, und verstanden, als empfunden, 431. zeigt die Göttliche Weißheit, 70.

Dunkelheit, so ziemlich finster, ist ein Bild derer, die den Unterscheid des Guten und Bösen, ob gleich nicht völlig, doch schon fühlen, 89. f.

E.

Ebenbild Gottes ein edles Kleinod, 213. bestünd in Weißheit u. Heiligkeit, 231. ward verlohren, 214. hat kaum ein gewisses Fünkeln im Gewissen nachgelasse, 214
Ecclesiae status florentissimus ist jezt übel zu suchē, 201
Ehe muß unter dem Bilde Christi und seiner Gemeine betrachtet werden, 496.

Ehre gehöret GOTT, und muß von dem, der sie empfähet GOTT gegeben werden, 232. dem, der GOTTes Bild darstelllet, zu beweisen hat GOTT geboten, 234. gebieten zu beweisen, und zu gebieten zu suchen ist zweyerley, 235. kan keine Ruhe der Seelen geben, 442.
Gottes kan bey üppigem Wesen nicht befördert werden, 496. Des Messia wird Christo nicht gegönnet, 46. aber von David im Hirten-Bilde gezeiget, 60.
Gottes muß auch bey Mahlzeiten befördert werden, 496. 501.

Ehrsucht muß ein Prediger abgestorben seyn, oder noch absterben, 7. 19. 487. stürzet aus Sünde in Sünde, 46. 232. sa. Lasset Gottes Ehre nicht suchen, 201.

Eich-

Register.

- Eichfeldii Francisci Ober-Superintendenten Brief an
Autorem, 28. f. General-Visitation zu Lüne giebt
zu dieser Lünischen Rechnung Anlaß, 26. 29.
Eigenschaften der Schaafe Christi 67. f. 128. f.
Eigensinn muß Kindern nicht gegönnet werden, 208.
386. betreugt, 255.
Eigensinnige Leute wollen ihn nicht lassen zurecht wei-
sen, 255.
Eigenwille muß von den Predigern und Zuhörern ver-
läugnet werden, 538. an Kindern gestraffet werden,
208.
Einbildung ist's nicht, was man in Christo hat, 265.
kan des Menschen böses Herz nicht ändern, 265.
des Glaubens hat den Satan zum Werkmeister, 12.
18. wird durchs unbußfertige Beten gestärckt, 288.
ist der Haupt-Kranckheit gleich, 12. seq. wird ohne
sonderbahre Gnade Gottes nicht gehoben, 18. ist ei-
ne Kette zur Gefängniß vieler Christen, 18. rühret her
aus Mangel der Prüfung, 174. der Nachfolge Chri-
sti muß gemieden werden, 473. 557. der Einwoh-
nung und Regierung Gottes, 290. der Vergebung
der Sünden ist oft betrieglich, 304.
Einmahl sterben, daran hanget. Himmel und Hölle, 553
Einsamkeit hat Gottes Stimme bey ihr, 439.
Entschuldigug der Sünden ist eine Stufe zur Hölle,
232.
Epistel an die Römer giebt eine schöne Glaubens-Ket-
te, 341.
Erbauung unter einander läufft nicht wieder die Chri-
sten-Pflicht, 416. 568. auch dem Auswärtigen ist kei-
nem Stande schädlich aber wol dienlich, 417.
Erb-Recht wird den Befehten gegeben, 91.
Erb-Sünde ist bey allen, 227. ein Stuf der Sünden
zur Hölle, 231. im Geseß mit verdammet, 86.
eine

eine Quelle
viel Unvoll
wird wie ei
sündet, 18
de brauchen
des Todes
fahung ze
geistlichen
daß man h
hörung w
Phantaser
beten aus,
zeit, 292.
innerung r
411. 537.
Pflicht, 41
kenntniß d
aus der Sch
des elende Zu
334. kömt a
der Sünden
sten, 213
bey vielen
ihr. 220. k
chen achter
schung, 2
Henland a
ist Lebensl
Christi komm
höchste Weis
schädlich, 26
67. und aus
den Hirten
so vertreiben

Register.

eine Quelle aller sündlichen Begierden, 216. gebietet viel Unvollkommenheiten bey dem Frommen, 163. wird wie ein Zunder durch böse Anführung übel entzündet, 180. f.

Erde brauchen die Schäfer zum werffen, 103. ein Bild des Todes soll faulen Christen gezeigt werden, 103. f.

Erfahrung zeigt die häufige Blindheit, 224. redet von geistlichen Sachen am besten, 70. 188. 282. 305. des, daß man hie geglaubet, befindet sich dort, 555.

Erhörung wird eifrig gesucht, 298. ist bey vielen nur Phantasie, 288. bleibt bey denen, die ohne Buße beten aus, 287. f. folget bey gläubigen Betern allezeit, 292. f.

Erinnerung muß auch ein Prediger gern annehmen, 411. 537. folgen aus nothwendiger Christen-Pflicht, 412.

Erkenntniß der tieffen menschlichen Verderbniß kömmt aus der Schrift, 216. f.

des elende Zustandes ist dem Menschē nöthig, 85. 242.

334. kömmt aus dem Gesetz, 86. 92. suchet Hülffe 86. 243

der Sünden wird übel verstanden, 84. fehlet den mei-

sten, 213. ist von Gott hoch zu bitten, 219. 245.

bey vielen nur Thorheit, 210. zeucht viel gutes nach

ihr. 220. kömmt nimmer, wo man nur die äußerli-

chen achtet, 225. gebühret des Herzens Zerknir-

schung, 242. und Sünden-Straffen macht den

Heyland angenehm, 192. 243. hat Stufen, 245.

ist Lebenslang nöthig zu lernen, 145.

Christi kömmt aus der dritten Articuli her, 432. die

höchste Weißheit, 63. ist beydes lebendig und buch-

stäblich, 260. kömmt aus Gottes Offenbarung,

67. und aus der wahren Buße her, 431. muß bey

den Hirten lebendig seyn, 69. f. der Güter in Chri-

sto vertreibt die sündlichen Lüste, 165. 422.

Er-

identen Brief an
ion zu Lüne gibt
ß, 26. 29.
7. f. 128. f.
et werden, 208.
affen zurecht wei-
nd Zuhörern vers-
gestraffet werden,
hristo hat, 265.
t ändern, 265.
Berckmeister, 12.
n gestärkt, 288.
2. seq. wird ohne
erhöhen, 18. ist ei-
en, 18. führt her
Nachfolge Chri-
7. der Einwoh-
der Vergebung
el und Hölle, 553
ht, 439.
Stufen zur Hölle,
Glaubens-Ret-
wieder die Chri-
stenthümigen ist kei-
lich, 417.
n, 91.
ist der Sünden
erdämet, 86.
eine

Register.

- Erleuchtete wünschen aller Menschen Erleucht- und
Besserung, 9. f. Lehrer erleuchten andere, 79. f. 125.
Erlöser wird vom alten Mann vor dem Prediger gehalten,
22. haben, und doch im leib- und geistlichen
Gefängniß bleiben, ist schrecklich, 277.
Erlösung Christi gehet so wol auf innerliche als äußer-
liche Sünden, 15. auf Schwachheit- als Bosheit-
Sünde, 280. auf Sünden-Dienst, als Straffe,
160. f. 251. 276. f. 463.
Christi gehet auf was thätliches und nicht auf Worte,
570. ist nach Erkänntniß des Sünden-Greuels ange-
nehmer, 219. von der Sünden-Straffe findet die Er-
füllung im Tode, 463. von der Sünden-Dienst ge-
het schon auf dieses Leben, 464. 554. wird uns
Christus, 269.
Erlösungs-Tag im Tode bedarff des Heil. Geistes, 509
Erneuerung bey der Buße hat den Menschen zum Mit-
Arbeiter 94. 481. leget den alten Menschen ab, und
den neuen an, 94.
Erstattung des Entfremdeten wird erfodert bey Ver-
gebung der Sünden, 210. 313.
Erwachsene lassen sich noch unterweisen im Lesen, 23.
und im Christenthum, 13.
Evangelische Trost-Predigten werden übel ausgeleget,
463. und Epistolische Lectionen haben nicht alles zu
mercken nöthig, 341.
Evangelischer Wille Gottes fordert den Glauben, 162.
Evangelium ist eine den Bußfertigen tröstlichen Stim-
me Gottes, 147. denen Thessalonischern ein Trieb
zur Nachfolge Christi, 472.
Examina dienen sehr zur Erkennung der Zuhörer,
341. f. 350. mehr denn blosses predigen, 342. sind
deutlich und einfältig einzurichten 344.
Exempel aller Hirten ist Christus, 61. 115. auch al-
ler Christen, 448. f. der guten Prediger ist mit

Register.

zu beobachten, 538. binden sehr 448. 494. Pauli, die
Zuhörer zu kennen, und zu unterscheiden, 107. muß
ein Hirt der Gemeine zum besten geben, 118. 409. f.
der Hauß-Vater gegen das Gefinde, 364. nehmen
Kinder von Kindern, 493.

F.

Feind der grössste, daraus alle Räheren kömmt, 183. ist
das verdorbene Herz, 216. ist die inwohnende Sünde,
443.

Feinde des Christenthums machen manchen Christen
müde, 485.

Fehler und Unvollkommenheiten will GOTT bey den
Seinen übersehen, 140. 163. 426. 541. der From-
men werden mit Angst begleitet, 441.

Feuer muß von Wächtern kund gemacht werden, 211.
Finger Gottes lästet sich im gering-scheinenden Dingen
sehen, 451.

Finsterniß ist vor der Befehrung im Herze, 77. muß den
blinden Zuhörern offenbahret werden, 81. ist vieler
Verdammniß, und des fallenden Christenthums Ur-
sache, wenn sie nicht erkannt wird, 82. f. weicht dem
Glauben, 88. ist leiblich und geistlich, unterschiede-
ner Art, 89. der Sünden kan Christum nicht erkennen,
130. widersteht aller Ablegung der Sünden, 284.
Fleisch höret nicht auf seine Lücke zu beweisen, 546. ist in
Freymittel-Dingen kein Raum zu gebē, 540. Raum
geben und in Christo seyn, kan nicht zusammen ste-
hen, 388. kömmt die Nachfolge Christi bitter vor, 457.
und Blut macht uns die gefährlichsten Syllogismos,
184. ist nicht zu trauen, 221.

Fleisches-Werke sind unter andern Freß u. Sauffen, 8
muß der Prediger an Zuhörern genau bemerckē, 102.
durch den Heiligen Geist tödten ist ein Kennzeichen
der neuen Creatur, 271. führen zur Hölle, 494.

G.

Fleisch-

Register.

- Fleischlich gestimmet seyn ist der Todt, 512.
 Fleischliche Reden sind sehr zu straffen, 510. Lüste werden mit Beten gedämpffet, 444. durch üppiges Wesen befördert, 497. und müssen durch Absterben weggethan werden, 493.
 Fleischlicher Unterscheid unter Vornehmen und Gerin- gern muß nicht bey dem Prediger seyn, 560.
 Flecken in Schreib-Buch anfangs häufig, bald weniger, werden endlich weggethan, 542.
 Fluchen kan bey dem wahren Glauben nicht stehen, 10. 12 muß von Hauß-Vätern an den Jhrigen gestraffet werden, 362. bessert das Gefinde nicht, 365. der Aeltern bessert die zarten Kinder nicht, 386.
 Freymittel-Dinge machen offft Christen zu schaffen, 126 haben sich nach Christo zu richten, 539. nehmen ihre Regeln nicht aus der Vernunft, sondern aus Gottes Wort, 539.
 Freytag Christi Sterb-Zag giebt gute Erinnerungen, 445. 514.
 Fressen und Sauffen schleufft aus dem Himmel, 8. heisset ein Gelag zur Überladung, 9.
 Freude der Welt mit Reden erweckē gehöret vor Gottes Bericht, 510. kan mit der Furcht Gottes nicht stehen, 511. den Hauß-Leuten in sündlichen Dingen gönnen ist unchristlich, 495. in Gott hebet die säuische Freude auf, 496. der Prediger über die am Tage Christi wolgelieferte Schaaf, 170. zwischen Hirten und Schaafen am Tage des HErrn, 173.
 Freundschaft der Welt fällt bey des Menschen Verbesserung weg, 41.
 Friede mit der Welt machē die unbeständige Christē, 486
 Frömmigkeit hat aus Mangel der Erkenntniß wenig Liebhaber, 430. von denen, die Christum nicht kennen, erfordert ist Thorheit, 430. die äußerliche heisset mit besserem Heucheleyn, 430.

nicht an den
 17. des H. G.
 Erlösung hat
 und findet si
 Glaubens, 4
 nicht geben e
 Geist. 8. wach
 Wortes, 144
 der Seeligkeit
 lüßling der A
 Arbeit, 170.
 klein des C
 kaum zu neu
 rechnen, 21
 recht Nutzen
 nicht von B
 Menschen
 6. 569. ist v
 Nächsten ni
 527. muß a
 ordentlicher
 den zu pred
 in beten hat
 Gelegenheit
 netter brauc
 ist Freyheit
 der gehet be
 ist nicht alle
 mens ist unt
 Gott ein Gr
 beständigell
 betrübtes Ge
 73. der Pred

Register.

Frucht an den Baum binden macht den Baum nicht gut
17. des H. Geistes ist die Nachfolge Christi, 465. der
Erlösung höret bey dem Dienst der Sünden auf, 178.
und findet sich klährlich bey der Gerechtigkeit des
Glaubens, 464.

Früchte geben eine Erkennung des Herzens, 17. 100. des
Geist. 8 wachsen aus dem Saamen des göttlichen
Wortes, 144. des Glaubens werden vor Erlangung
der Seeligkeit erfordert, 150.

Frühling der Auferstehung zeigt die Frucht der Lehr-
Arbeit, 170.

Füncklein des Göttlichen Ebenbildes ist das Gewissen
kaum zu nennen, 215. gegen die Sünde vor nichts zu
rechnen, 215.

Furcht Nutzen zu verlieren, und Haß aufzuladen muß
nicht von Bestrafung abhalten, 527.

der Menschen hilft Gott bey den Seinen überwinden,
6. 569. ist verboten, 525. muß von Bestrafung des
Nächsten nicht abhalten, 525. ist keine Blödigkeit,
527. muß abgeschaffet werden, 527. quillet aus un-
ordentlicher Selbst-Liebe her, 528.

G.

Gaben zu predigen machen keinen treuen Prediger, 112
zu beten hat man, wo man nur Noth fühlet, 300. und
Gelegenheiten damit zu wuchern sind ungleich, 168.

Gärtner brauchen ihren Spreng-Ärzt, 75.

Gast-Freyheit gehöret einem Prediger zu, 117.

Gebet gehet besser aus dem Herze, als aus Büchern, 273

ist nicht allezeit erhörlich, 287. von Grund des Her-
zens ist untadelich, 16. nur im äußerlichen Wesen ist

Gott ein Greuel, 17. vor die Zuhörer ist der Prediger
beständig Übung, 4. 11. 14. 20. f. der Prediger wird ein
betrübtes Gebet, wenn Zuhörer sich nicht bessern, 20.
73. der Prediger ist ein Extract der Beamten gleich,

C c 2

36. f.

Register.

36. f. der Prediger stellet Gdt täglich vor, was man ausrichte, 36. 37. öffnet die Augen bey'm Christenthum viel Stroh und Stoppeln zu sehen, 290. selbst zu machen hat man Gaben genug, wo man Noth fühlet, 300. seq. ist bey Welt-Herzen lau, 301. nimmt bey'm Alter, Creuz und Tode nicht ab, sondern zu, 309. eines Gottlosen, und Unbußfertigen gefällt Gdt nimmer, 286. muß bey keinen Verrichtungen unterlassen werden, 316. machet die Vermahnungen tieffer ins Herz dringen, 364. wird oft durch unruhige Gedanken gestöhret, 545.
- in Bußfertigkeit wird von Gdt gern gehört, 290. f. auch gern erhöret, und nimmer abgeschlagen, 292. ist nimmer allein, 294. 310. mit Gdt vertraulich, 295. f. kommt sonderlich aus dem Buch des Herzens, 299. f. macht immer mehr Sünden offenbahr, 311. f. legt auf den Betenden ernstliche Verbindungen gegen Gdt, 314. f. zum Schluß der Lünischen Rechnung, 574.
- Gebote Gottes können nicht vollkommen, und selig dadurch zu werden, gehalten werden, 140. 200. 423. f. aber wohl gehalten werden, nach der Zufriedenheit Gottes, 140. 200. 424. f. halten so viel mensch- und möglich dem Menschen ist, ist übel gesagt, 200.
- Gedanken sind oft weit vom Gebet-Buch entfernt, 300. stöhren oft beste Andacht, 545. f. von Christo sind kein wahrer Glaube, 260. sind der Nachfolge Christi oft beschwerlich, 545. werden überwunden in der Göttlichen Betrübniß, 546. und im Streit des Geistes wider das Fleisch, 546. geben uns selbst zu erkennen, 546. verdammen nicht, sofern wir sie nur haben, 547. nachsinnen nimmt leicht gefangen, 548. gehören zur Welt, die durch den Glauben überwunden wird, 548. die Bösen müssen ans. Creuz Christi geheffet werden, 549.

Register.

- Gedult in Schmähungen, 352. 503.
 Gefahr müssen treue Hirten nicht scheuen, 96. dienet
 uns zur Stimme Gottes, 155.
 Gegenwart Gottes wird herzlich gesucht und erbeten,
 297. in der Einsamkeit zu bedencken, 439.
 Geistlich gesinnet seyn ist ein Kenn-Zeichen der neuen
 Creatur, 270.
 Geistliche, die mit der Welt mitmachen entschuldigen
 nicht, 494. können durch ihren Wandel Atheisten
 machen, 73. sind nicht alle Diener Christi, 494.
 Geistliches Gnaden-Leben stehet im Glauben, Liebe und
 Hoffnung, 270.
 Geiz als alles Übels Wurzel muß fern vom Lehrer
 seyn, 188.
 Gelegenheit von guten Hirten zu reden, 45. f. zu sündi-
 gen dienet uns zur Stimme Gottes, 156. zu sündi-
 gen suchen, ist eine Stufe zur Hölle, 232. gutes aus-
 zurichten hat der Prediger täglich, 37. die muß nicht
 versäumt werden, 501.
 Gelehrsamkeit hat als eine Gabe Gottes ihren Werth,
 72. eines Atheisten, 73. muß geheiligt werden, 73.
 Gelehrte Gottselige können ein grosses in der Bekehrung
 ausrichten, 73. haben wol mensch- und fleischliche,
 aber nicht stracks geistliche Anschläge, 488. wenn
 sie gottlos, schaden mehr, als sie nutzen, 73. sq. 185.
 Maul-Christen schreyen das wahre Christenthum
 verdächtig aus, 192. f. ohne Nachfolge Christi können
 Gewissens-Sachen nicht Göttlich beurtheilen,
 478.
 Gemeine, daran ist der Prediger zu arbeiten verbunden,
 40. muß bey der Confirmation vor die Kinder be-
 ten, 403. hat von der Confirmation Nutzen und Auf-
 munterung, 406.
 Gerecht wird der Mensch erkläret um Christi willen,
 93. 131.

Register.

- Gerechtigkeit Christi** muß nicht allein erworben, sondern auch angenommen seyn, 264. wird den Gläubigen, als wäre sie ihr eigen, zugerechnet, 263. Gottes läßt sich mit bloßen Worten nicht abspeisen, 264. des Glaubens wircket Gerechtigkeit des Lebens, 464. wird Christus durch Aufhebung des Dammiß-Spruchs, 269.
- Gefang nach einer üppigē Malzeit** findet schlechte Erbsung, 495. aus unreinem wollüstigem Herzen, 495.
- Gesetz hat Christus an unserer Statt** erfüllet, 163. bindet uns noch zum Gehorsam, 163. und alle und allerley Sünden, 86. erfordert bey Straffe des Fluchs die vollkommene Liebe, 146. 162. nach seiner Strenge kan nicht gehalten werden, 162. 423. zwinget den Gläubigen nicht zur Nachfolge Christi, 461. f.
- Gesundheit der Schaaf** bemerken die Schäfer, 101. in der Lehre Christi muß bey den Zuhörern bemercket werden, 101.
- Gebattern statten das Glaubens-Bekänntniß** der Kinder ab, 402. haben von der Confirmation Trost und Freude, 404. sind verbunden zum befördern dem Unterricht ihrer Paten im Glauben, 404. werden bey der Confirmation ihres Eydes quit, 405. gegen ihren Todt gestärcket, 405. 514. behalten nach der Confirmation, Recht und Pflicht die Paten zu vermahren, 405.
- Gewissen muß in Freymittel-Dingen** auf Gottes Wort sehen, 519. macht vor u. wieder uns den Schluß, 151 189. dienet oft zur Stimme Gottes, 151. f. ist kaum ein geringes Füncklein vom Ebenbilde Gottes, 214.
- Gewissens-Extract der Prediger**, 38. Zweifel werden bey der Nachfolge Christi leicht gehoben / 478.
- Sachen

Register.

Sachen und Fragen zu entscheiden gehöret göttliche Kraft, Weißheit, 478. Zufriedenheit kömmt nicht aus der Vernunft in dem, was zur Nothdurfft gehöret, 539.

Gewohnheit ist eine Sünden-Stuffe zur Hölle, 232. Glaube bey Fleisches-Wercken gibt keine Seligkeit, 10. ist das grössste Stück der Buße, 258. 450. bestehet nicht in Wissenschaft, und Bekänntniß der Glaubens-Artickeln, 11. f. 260. kan vor, in, und nach der Sünde im Menschen nicht gleich seyn, 12. ist die Seele der Buße, 259. 321. machet alles Leid seyn, und den Willen umzukehren gut, 258. muß ernstlich und behutsam getrieben werden, 259. bey muthwilligen Sündern ist eine betriegliche Einbildung, 12. ist vom Mund-Glauben unterschieden, 52. 149. 428. macht die Menschen schon hie selig, 261. ist Gottes Werk, 53. 92. 260. bringet wieder, was in Adam verlohren ist, 262. wird von den natürlichen Menschen nicht recht begriffen, 53. f. bringet uns Christum sammt allen seinen Wohlthaten, 268. ist unserer Seiten das einzige Mittel die Vergebung anzunehmen, 88. 93. 259. vertreibt die Finsterniß der Seelen, 88. 90. ohne die Kennzeichen der neuen Creatur ist schlecht, 274. macht einen der Vergebung gewiß, 91. wird im Heil. Abendmahl gestärket, 322. f. ist ein Probier-Stein des, was man vor hat, 165. hat seinen Beweis und Kennzeichen, 171. der Göttlich, muß von Historischen unterschieden werden, 259. f. giebt 1. den Genieß der Gerechtigkeit Christi, 263. f. seht 2. den Menschen zur neuen Creatur, 266. f. 571. nimmt 3. an die Erlösung vom Dienst und Straffe der Sünden, 276. f. macht 4. auch von Schwachheit-Sünden loß, 280. f. wirkt 5. das erhöhte Gebet, 286. f. bringt 6. ein Sehnen nach dem Heil. Abendmahl, 321. seq.

Register:

- soll zwar seyn, aber ist nicht bey allen Kirchen. Die-
 nern, 394. muß am Nächsten ausgeübet werden, 450. ohn Kraft hält die Folge Christi vor unmöglich, 465. bringet die Nachfolge Christi, 466. überwin-
 det die Welt, 534. 548.
- Glaube der Schwache ist ein wahrer Glaube, 275. muß
 kein eingebildeter Glaube seyn, 275. wircket die
 neue Creatur in Befiegung der regierenden Sün-
 den 275. stehet im Kampff, 275. wird gestärcket im
 Heil. Abendmahl, 450.
- Glaubens-Kette aus der Epistel an die Römer, 341.
 Kraft in der Folge Christi, 465. Prüfung soll täglich
 seyn, 450. Schwachheit hat ihre Stärkung, 450.
 Versicherung wird nicht allezeit empfunden, 446.
 Zufriedenheit ist zu bewahren, 451. Zweifel wird in
 der Prüfung gehoben, 445.
- Glieder reiden sich nicht untereinander, 111. die da är-
 gern, 492.
- Glückseligkeit ist nichts, wenn ein Mensch nach seinem
 Wunsch lebet, 218. ist nicht stracks ein Zeichen der
 Erhörung Gottes, 16. 288.
- Gnade Gottes ehe, als den Sünden-Greuel zeigen, ist
 elend, 83. Gottes ist es, die tieffe Sünden-Verderb-
 niß recht sehen, 218. was daher kommt, ist mit Lust
 auszuführen, 166. Gottes kan zum sündlichen Sauf-
 sen, Schreyen, Längen, nicht erbeten werden, 497.
- Gott ist durch die Wiedergeburt unser Vater, 291. 445.
 kan nichts geben, er habe es denn selbst, 291. erbeut
 sich zur Liebe, 295. ist auch in der Luft, 440. 521. ist
 auch im Tode, und am Ende treu, 309. f. 551. klopf-
 fet oft umsonst an, 435.
- Göttliche Luste, 444. Lehre ist beydes, Milch-Speise
 und starcke Speise, 109. Liebe, Gegenwart und
 Versicherung der Seeligkeit wird erbeten, 295.
 Er-

Erkenntniß
 mittelst der
 hebeln ist ni
 zu werden,
 hutes im bloß
 und ein Bild
 wiffer, als t
 hand-Auslegu
 lände-Wasch
 nerungen,
 sch haben, u
 Blindheit,
 zeitlich, ode
 nächsten V
 Christi, 53
 lassen die S
 haupt-Feind
 haupt-Ref
 haupt-Ranc
 Wesen, 12.
 auß-Besuch
 wie sie fühl
 geschehen,
 Christi, 12
 lung des W
 tes Wort ge
 haushalterise
 auß-Kirche
 bar, 366. is
 ge worinen
 hauß-Väter
 sanftmüth
 Kinder S

Register.

- Erkänniß Christi wird erfordert, 135. kommt ver-
mittelt der H. Schrift vom H. Geist her, 135.
- Grübeln ist nicht, wenn man suchet seiner Sünden loß
zu werden, 187.
- Gutes im bloß-natürlichem Stande ist kein gutes, 222.
H.
- Hand ein Bild der Herrschens-Busse, 36. fasset nicht ge-
wiffer, als der Glaube die Vergebung fasset, 91.
- Hand-Auflegung deutet fühl. die Confirmation an, 401
- Hände-Waschen giebt aus Gottes Stimme gute Erin-
nerungen, 438.
- Haß haben, und sich dabey der Seligkeit getrösten, ist
Blindheit, 209. stehet im Bann, 373. der Welt hier
zeitlich, oder Gottes Verstoßung dort ewig, 530. der
nächsten Unverwandten folget auf die Nachfolge
Christi, 531.
- Hassen die Seinen ist wohl zu verstehen, 490.
- Haupt-Feinde daraus alle Ketzerey. kömmt, 183. und
Haupt-Ketzer muß klar vorgestellet werden, 344.
- Haupt-Kranckheit ein Bild des regierenden Sünden-
Wesens, 12. s. 130.
- Hauß-Besuchung ein Mittel die Gemeine zu keßen, 359
wie sie füglich geschehen könne? 359. ist von Paulo
geschehen, 367. dienet zur Vermehrung der Heerde
Christi, 127. s. ist einigen Predigern zur Einsamm-
lung des Vermachten anbefohlen, 127. 368. ist Got-
tes Wort gemäß, 360.
- Haußhalterische Treue, 37.
- Hauß-Kirche soll in jedem Hause seyn, 362. ist unstraff-
bar, 366. ist eines Predigers Freude, 366. ihre Sor-
ge worinnen sie bestche? 362.
- Hauß-Väter müssen den ihrigen mit guten Exempeln
sanftmüthig vorgehen, 364. vor Gesindes und
Kinder Seelen sorgen, 360. s. sind entschuldig-
et,

Register.

- get, wenn sie das ihrige bey dem Gesinde gethan haben, 366. ihre Sorge wird im Kirchen = Gebete GOTT vorgetragen, 362. bestehet nicht in gegönnter Freyheit, daß das Volck zur Kirchen gehe, 362. ist, die ihrige vermahnen, warnen, straffen, und mit ihnen beten, 362.
- Hebräer werden von Paulo wegen Ablegung der regierenden Sünden gelobet, 283. und zur Ablegung der Schwachheit = Sünden vermahnet, 282. f.
- Heilige Schrift ist fleißig durchzuforschen, 337. 428. giebt das allergewisseste Zeugniß vom Sohn Gottes, 338. gehöret allerley Christen zu lesen, 338. f. wird nützlich bey der Predigt aufgeschlagen, 139. gibt mehr zu erklären, als was in Evangel. und Epistol. Lectio- nen vorkommt, 340. ihre Sprüche sind Bände Gott zum Menschen zu ziehen, 297.
- Heiliger Geist ist Thüthüter des Schaafstalles Christi, 50 ist nicht ein Geist der Welt, 72. wohnet in der neuen Creatur, 270. hat sich verbunden mit der Heiligen Schrift, 135. giebt göttliches Erkantniß, und zündet ein Licht im Herzen an, 135. 195. treibet zum seligen Gebet, 272. 294. ist dem Menschen am Ende des Tages hochnöthig, 509. machet uns das Seyn und Leben nützlich, 521. sein Werck ist kein Zwang des Gesetzes im Gläubigen, 465.
- Seine Schule treibt die Buße, und ist zu recommendiren 196. muß den Hirten weise machen, 69. 175. f. seine Offenbahrung, 71. und Erleuchtung wird von der Welt nicht erkannt, 71. sein unaussprechliches Seuffzen, 294. 310.
- Heiligkeit ist möglich, 410. wird angezogen in der Erneuerung, 94. des ersten Menschen, gab einen immerwährenden Trieb zum Guten, 213.
- Heiligung und Erneuerung folget stracks der Buße nach

nach, 93. m
ren durchzi
den Mensch
werde wird d
Vermehrung
Prediger, I
erschafft den
der äußerlic
schrecklich g
herrschende S
vergebohrn
was ist des M
es nicht gnu
ler und Sch
216. zu flei
finstern un
Befehrung
aus den Fr
zeuget die M
richtungen z
Bet-Buch,
179. treuer
mens-Befri
als man mer
Gebet-Buch
299. f. gehet
mit Gott ha
tur, 273. G
eröffnen, 23
Kuchelei wi
hat keine Ra
fügkeit haben
rethschaffen
kan sich des d

Register.

nach, 93. wird uns Christus, 269. als Schwärmer durchziehen ist unverantwortlich, 532. macht den Menschen zum Mit-Arbeiter, 93.
 Heerde wird durch ein kräftig Schaaf angesteckt, 102.
 Vermehrung durch Christum, 65. und durch die Prediger, 121. f. 413. f.
 Herrschafft der Sünden in der Seele ist eben so arg, als der äußerlichen, 15. 229. f. bey einem Unbekehrten ist schrecklich groß, 92.
 Herrschende Sünde wird beschrieben, 228. kan bey Wiedergebohrnen nicht seyn, 228. f.
 Hertz ist des Menschē ärgster Feind, 216. und so böß, daß es nicht genug kan bewundert werden, 216. ein Heuchler und Schmeicheler, so keinen Glauben verdienet, 216. zu fleischlichen Dingen geneigt, 387. 456. einem finsternen und bepacteten Gemach gleich, 543. vor der Bekehrung dunkel und voll Finsterniß, 77. 519. kan aus den Früchten beurtheilet werden, 17. 100. überzeuge die Maul-Christen, 192. muß bey allen Verrichtungen zu Gott gerichtet seyn, 294. das beste Bet-Buch, 273. der Prediger ist vor Gott offen, 179. treuer Prediger siehet Gott an, 19.
 Hertzens-Befriedigung ist oft nicht so leicht bey dem Gebet als man meynet, 303. Gebet wird inner leichter, 311.
 Gebet-Buch das beste Buch mit Gott zu sprechen, 273. 299. f. gehet mit bis in die Ewigkeit, 206. f. Gespräch mit Gott halten ist ein Kennzeichen der neuen Creatur, 273. Grube ist wegen Erhebung der Sünden zu eröffnen, 236. Ründiger ist ein Prediger, 17. 340.
 Heuchelei wird leider in Gemeinē häufig gefunden, 14. f. hat keine Kraft Gottes bey ihr, 15. kan unmöglich Beständigkeit haben zur Überwindung der Welt, 15. 17. kan rechtschaffene Leute lange betriegen u. sich beschönen, 15 kan sich des äußerliche Gottesdienstes rühmen, 16. 150

Register.

nimmt Früchte von aussen an, die sie vom Heil. Geist nicht hat, 17. vor Gott ist ärger, als offenbahrer Unglaube, 18. ist schwerer zu bessern, als offenbahre Bosheit, 18. bildet ihr von ihrer Güter und Glauben fälschlich ein, 18. entspringet aus Treibung der blossen Wissenschaft, 385. kan in der That Liebe sehen lassen, aber nicht in der Wahrheit, 482.

Heuchler scheuet sich vor groben äusserlichen Sünden, 477. werden durch falsche Buß-Predigt gemacht, 252. können ihren Volck nicht wehren zur Kirchen zu gehen, 361. und Schmeichler ein Bild des verdorbenen Herzens, 216. und neue Heiligen werden offte falsch erdichtet, 227.

Himmel wird verlangt, aber den Himmels Weg nicht gegangen, 254.

Hiob beklaget ängstiglich die Sünde seiner Jugend, 248

Hirt der beste ist Jesus, 45. 59.

Hirten sind nicht stracks gut, die im Schaaffstall sind, 49. sind von ihrer Schuldigkeit offte weit entfernt, 55. f. müssen Christo folgen, 61. f. 66. und Lehrer sind dem Namen nach unterschieden, 61. müssen durch Christum in den Schaaffstall gehen, 49. 63. 69. mehren ihre Heerde gern, 66. 121. sq. müssen in des heiligen Geistes Schule in Göttlicher Weißheit unterrichtet seyn, 69. f. sollen billig neue Creaturen und Erleuchtet seyn, 77. und ihren Zuhörern von ihrer Blindheit und Finsterniß helfen, 81. lassen auch ihr Leben vor die Schaafe, 59. sq. kennen ihre Schaafe, 100. f. gehen vor ihren Schaafen her, 111. sq. fangen nicht unsüßlich bey Lämmern an, 177.

Hirten-Müt beruhet nicht aufs äusserliche, 49. wird nicht so leicht genüge gethan, 61. f. Name woher er Christo zukomme? 61. Stand haben seine Leute geführt, 59. f. giebt Anleitung an den Seelen-Hirten zu gedencken, 60.

Histo-

Historische
beym S
hochzeit ein
del lustig
den, ob si
hochzeit-Br
nen 495
Schwier
Den eine
Hoffnung n
Hölle zu erle
Hureren ma
nach, 10
sere Stra
mercket, 4
Jahr-März
Teget, 45
Ja-Wort de
ger, 39. 3
büßfertig
zeit, 23
willigung
fi von D
Jesus Chri
Exempel
führen,
sen zu der
vor die S
se, 64. f.
mehret sei
der Hirte
kannt, 1
Buchstab

Register.

Historische Wissenschaft ist kein Glaube, 259. findet sich
beym Satan, 260. giebt keine Seligkeit, 262.
Hochzeit ein Bild des Sünden-Dienstes unter dem De-
ckel lustiger Tage, 231. soll billig wol geprüfet wer-
den, ob sie der Nachfolge Christi gemäß sey, 493.
Hochzeit-Freude in greulichen Sünden ist nicht zu gön-
nen, 495. Tag hat nach dem Ja-Wort keine grosse
Schwierigkeit, 230. schändlich halten in allen Sün-
den eine Ursache folgender bösen Ehe, 495.
Hoffnung wird im Heil. Abendmahl gestärcket, 323.
Hölle zu erlangen ist sauer und mühesam, 43.
Hureren macht Huren nicht der Zahl, sondern der That
nach, 10. verdienet aber durch Wiederholung gröf-
sere Straffen, 10. wird an einem Orte nicht ge-
mercket, 459.

J.

Jahr-Märckte vom Sonn-Tage auf andere Tage ver-
leget, 458.

Ja-Wort der Beichtenden ist eine Quitanz der Predi-
ger, 39. 355. dienet vor Gottes Thron wieder Un-
büßfertige, 355. der Braut verbindet sie zur Hoch-
zeit, 230. der Seelen gegen die Sünde ist die Be-
willigung, 230. der Sterbenden über die Lehre Chri-
sti von Buße und Glauben, 458.

Jesus Christus der beste Hirt, 45. 59. f. aller Hirten
Exempel, 65. hat Weißheit sein Hirten-Ammt zu
führen, 62. sq. führet seine Schaafe von der bö-
sen zu der besten Weide, 63. sq. läßet sein Leben
vor die Schaafe, 64. 95. seq. kennet seine Schaa-
fe, 64. f. gehet vor seinen Schaafen her, 65. ver-
mehret seine Heerde, 65. sq. ist das ganze Amt
der Hirten, 69. den seinen unaussprechlich be-
kannt, 129. 141. ist dem Sünder ein todter
Buchstabe, 130. wird ohne Empfindung des
Sün-

Register.

Sünden nicht recht erkannt, 129. f. 243. ist den Gläubigen immer vor Augen, 167. soll in die zarte Jugend eingepflanzt werden, 181. 208. 385. f. ein Herr der Wahrheit gehet uns in keinen Lügen vor, 211. wird uns zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, 268. zeigt den zu ihm geleiteten Kindern sein Creutz, und seine Demuth, 389. hat aus Mangel der Erkenntniß wenig Nachfolger, 429. regiret als ein König über der Menschen Sünden, 433. muß als Gott und Mensch, als Hoherpriester, Prophet und König wol erkannt werden, 432. saget vornemlich von Buße und Glauben, 434. ist unser Vorgänger, darauf wir sehen sollen, 502. f. unser Friede wieder der Welt Angst und Klätern, 533. seine Vorbitte begleitet allezeit das bußfertige Gebet, 295. 310. seine Lehre stehet fest, 536.

Interesse des Herren, suchen Rechnung führende, 565. und Dienstboten, 279. Gottes muß ein Prediger suchen, 565.

Irrige Irrung Christlicher Seelen, 40. sq. 187. 193. Warnung von Gottes Wort, und vorgeschützten Quäckeren, 199.

Irrweg muß leib- und geistlich verlassen werden, 253. Jugend lernet übel von den Ältern, 493. läßt sich von guten Leuten noch wol regieren, 396. Annehmung zum H. Abendmahl soll mit Bedacht geschehen, 379. sq. Sünden erwecken Betrübniß bey David und Hiob, 247. f. Unterrichtung gibt gute Vortheil in Unterrichtung der Erwachsenen, 177. ist oft sehr gottlos, 180. Jüngster Tag wird treuen Predigern, das beste Zeugniß geben, 265. dessen Erinnerung eine Stimme Gottes, 159.

R.

Kampff wieder die Sünde ist wohl hart, doch nicht unmöglich, 285.

Kämpffen

Kämpffen u
der Pred
gebung
Sägeren
unterdrü
schen, 34
Käufer un
ausgetrie
Kaufmann
ereilet, 5
kennen Eh
ne Scha
son und
sq. muß
421. 42
100. die
5. 100.
nach, ist
niß nach
Dingen
108. f. g
seine Zu
Kennzeich
167. we
Creatur
frommer
das and
Kinder gut
liebet wi
Bösen n
rer, die
schreiben
108. 46
549. d

Register.

Kämpffen und Ringen ein Bild vom Gebet und Sorge
der Prediger, 99. 120. im Gebet geschicht vor Ver-
gebung der Sünden, 303.

Käzereyen kan leicht entgehen, der den Grund = Käzer
unterdrücket, 345. sind dem Examinu nicht einzumi-
schen, 344.

Käufer und Verkäufer des Tempels müssen geistlich
ausgetrieben werden, 543.

Kauffmanns-Diener wird nach vielen Zoten vom Tode
erleitet, 514.

Kennen Christum ist was hochseliges, 131. müssen sei-
ne Schaaf, 129. f. 420. f. nach seinem Wesen Per-
son und Amt ist nöthig, aber nicht gnug, 132. sq. 420.
sq. muß man durch ein Göttlich Erkantniß, 135. f.
421. 429. die Schaaf ist in Christo was hohes, 65.
100. die Zuhörer ist schwer, 5. völlig, ist unmöglich,
5. 100. von aussen, ist nicht genug, 100. dem Namen
nach, ist noch was geringes, 5. 100. 330. dem Erkant-
niß nach, ist thunlich, 5. bestehet in unterschiedenen
Dingen, 101. 109. ist dienlich zu ihrem Unterscheide,
108. f. giebt Liebe und Segen, 110. f. kennet ein Lehrer
seine Zuhörer nicht, so giebt solches Unwesen, 110.

Kennzeichen des wahren Glaubens ist die Folge Christi,
167. werden weitläuffiger erzehlet, 171. f. der neuen
Creatur, 270. f. sind nöthig, 274. und Eigenschafften
frommer Schaaf Christi, 67. sq. 128. das erste, 129. = 141
das andere, 141. = 159. das dritte, 159. = 167.

Kinder guter Urth wollen ihren Vater von allen ge-
liebet wissen, 19. die den Unterscheid des Guten und
Bösen noch nicht völlig haben, sind ein Bild be-
rer, die ihre Sünde zu fühlen an augen, 90. die
schreiben lernen, ein Bild angehender Christen,
108. 467. 542. wie auch die gehen lernen, 273.
549. die nicht zunehmen, geben inwendige

Kranck-

Register.

Kranckheit zu erkennen, 109. spielen mit Stein und
 Etahl, und ergehen sich ohn Nutzen an den Jun-
 cken, 144. werden seelig gemacht durchs Bad der
 Wiebergebur, 266. werden von den Aeltern gern
 gehöret, 291. die in den Koht fallen, und die sich hin-
 ein legen, sind nicht einer Art, 276. schreyen nach
 der Mutter-Milch, 297. lassen nicht gern das Mes-
 ser ihnen nehmen, sie bekommen denn was bessers,
 164. unterrichten ist gut zu folgender Unterrichtung
 der Er wachsenen, 177. sind vor Aergerniß genau zu
 bewahren, 178. 208. sollen nicht einem jeden
 anvertrauet werden, 181. erziehen wird vor was
 leichtes geachtet, 207. sind als der edelste Schatz
 sorgfältig inacht zu nehmen, 385. die Christum lernen
 sollen von unartigen Deitern enthalten werden, 397
 sind nebst andern Gebetern auch zum Herzens-Bet-
 buch zu gewähnen, 302. die gegen liebereiche Aeltern
 ungehorsam sind, müssen sich schämen, 314. fallen,
 bleiben aber nicht liegen, 540. müssen bey der Con-
 firmation das Bekänntniß ihres Glaubens abstaten,
 402. haben von der Confirmation Nutzen, 402. sq.
 gehen durch Hülffe des Vaters auch über einen
 schmalen Steg, 466. haben kindische Kräfte, 550.
 Kinder-Zucht der Aeltern taugt gemeiniglich nicht, 383
 muß besser eingerichtet werden, 385.
 Kindes Hand wird der Vorschrift iuner ähnlicher, 543.
 Recht und Kindschafft erlangt ein Mensch bey der
 Busse, 93. läffet einen Menschen so wenig verdam-
 met werden, als Jesum Christum selbst, 93.
 Kindlicher Gnaden-Stand ist nach seiner Würde unbe-
 schreiblich, 261. Geist fürchtet nicht aus Straffe
 Gott, sondern aus Liebe, 272.
 Kindliches Abba ist ein schönes Herzens-Gespräch
 mit GOTT, 273. vertrauen eignet ihm das gan-
 ze

he Leiden
 Seelen-G
 mahl, 323
 Kirchen-Bu
 bitte der
 der Erkän
 klage bey de
 300. f. ü
 selbst mit
 Kleider anle
 ren, 438.
 Staats-S
 Raft Gottes
 äuffert sich
 Kranckheit
 Mangel
 oft zur
 der Kran
 Kriegsführe
 sen gerät
 Kriegs-Leut
 gegenwä
 rapen sollen
 Lehre Ch
 Kämmer in
 fen vorge
 Lasterhafte
 gebeffert
 Lasterer sind
 Lasteren, was
 Lasterung so
 bung der
 sten Anve
 42. des 2

Register.

he Leiden Christi zu, 261. findet in Christo alle hohe Seelen-Güter, 261. wird gestärket im Heil. Abendmahl, 323.

Kirchen-Busse ist keine Straffe, sondern demüthige Abbitte der Sünden, 459. wegern ist ein schlech Zeichen der Erkenntniß, 459.

Klage bey der Obrigkeit lernet man nicht auswendig, 300. f. übers Gefinde kommt von Haus-Vätern selbst mit her, 304.

Kleider anlegen giebt uns oft Gottes Stimme zu hören, 438. der Gerechtigkeit Christi machen, daß die Staats-Kleider nichts gelten, 438.

Kraft Gottes gehöret zur Überwindung der Welt 15. 137 äußert sich in der Erleuchtung des H. Geistes, 193. f.

Kranckheit des Leibes u. der Seelen wird oft erkant am Mangel des Wachsthums, 109. f. des Leibes dienet oft zur Stimme Gottes, 154. zu heben muß man der Kranckheit Ursachen erforschen, und heben, 212.

Kriegsführende König ein Bild eines leichtsinnigen Christen geräch in Schande, 485.

Kriegs-Leute zielen nicht auf den Abwesenden, sondern gegenwärtigen Feind, 345.

L.

Layen sollen auch ihre Lehre prüfen, 53. 175. nach der Lehre Christi, 536.

Lämmer in Christo werden der Pflege nach den Schaaßen vorgezogen, 177.

Lasterhafte Confitenten müssen vorher ermahnet und gebessert werden, 349.

Lasterer sind bellende Hunden gleich, 572. (363.

Lästern, was man nicht verstehet, eine böse Gewohnheit, Lästern folget auf Besserung, 41. f. und auf Treibung der neuen Creatur, 325. auch von den nächsten Anverwandten, 531. hilfft der HERR tragen, 42. des Wercks Gottes ist nahe der Sünden in

den

Register.

- den Heil. Geist, 42. und Lobung der Sünden ist gleich hoch zu achten, 478. ist vor Ehre und Freude zu halten, 487. mit schwärmer- und sectirischen Mahmen hat den Satan zum Ueheber, 42. 325. schadet nicht dem Leider, aber wohl dem Lasterer, 193. 329. 532. f. 572. ist ein gutes Zeichen der Nachfolge Christi, 531. hat grosse Verantwortung, 533. der Welt ist nichts sonderliches, 533. des Predigantes ist leichter vorgeworffen, als erwiesen, 571. der Welt ist schmelzenden Schnee-Klumpen gleich, 573. kan freudig verachtet werden, 569. 573.
- Leben lassen die Hirten vor die Schafe, 95. f. 325. f. lästet Christus zur Erlösung der Menschen, 96. kan man in der Krafft, als Christus, nicht lassen, 96. 325. der Zuhörer muß dem Erkenntniß gemäß seyn, 101. nach aller Lust ist eine Straffe von Gott, 218.
- Lebendig Erkenntniß Christi ist nöthig, 136. kräftig wieder die Sünde, 138. f. unterschieden vom buchstäblichen, 260. wird im Heil. Abendmahl gestärket, 323.
- Lebens Flüchtigkeit erinnert die Erlösung Christi wohl zu bedencken, 286. Kennzeichen mag von Lebenden gefodert werden, 462.
- Lehre Christi wird den Gläubigen immer neuer und angenehmer, 572. von den Pharisäern eine Lasterung genannt, 571. Art ist, daß sie angefochten wird, 573. von Christi Nachfolge ist keine neue Lehre, oder neuer Glaube, 572.
- Lehr-Art durch Frage und Antwort ist wohl die Aelteste, 414.
- Lehrhaft seyn ist eines Predigers nöthige Pflicht, 117
- Lehr-Meister, die fleischlich sind thun schrecklichen Schaden, 180. 396. führen gemeiniglich die Kinder zum blossen auswendig lernen, 384. sollen die Kinder

Sinder zu
Sinder u
thige W
blossen E
beym M
ger unter
digern M
den leben
wichtiges
terhalt m
re Schul
ihrer Dre
haben vo
leich-Predig
benden z
lernende ni
ist Blind
lesen bekräft
liebe von au
liebreiche
gegen de
fordert w
stehen,
Liebe, 4
seyn, 4
her, 48
Furcht, 5
besorget a
gegen die
cket, 65. 1
ge, und se
ein Hirt se
des Glaub
hat grosse

Register.

Kinder zu Jesu führen, 386. 396. bringen oft die
 Kinder um die Seligkeit, 387. sollen haben die nö-
 thige Wissenschaft, 390. thun ihrem Amt mit dem
 bloßen Catechismus-Lehren nicht genug, 390. sollen
 beym Mangel gründlicher Erkantniß vom Predi-
 ger unterrichtet werden, 391. unterrichten giebt Pre-
 digern Nutzen, 393. müssen gute Christen seyn, und
 den lebendigen Glauben haben, 393. bestellen, ist was
 wichtiges und wol zu beobachten, 394. schlechter Un-
 terhalt machet ihre Wahl schwer, 395. sollen vor ih-
 re Schul-Kinder treulich beten, 395. haben nach
 ihrer Treue gnädige Belohnung bey GOTT, 397.
 haben von der Confirmation grossen Trost, 406.
 Leicht-Predigten offtlügen-Predigten, 560. Text den Le-
 benden zur Warnung, 336.
 Lernende nicht fromm, sondern nur gelehrt zu machen,
 ist Blindheit, 182.
 Lesen bekräftiget das Hören, 339.
 Liebe von aussen, und Bitterkeit von innen, 483. einen
 liebevollen erweisen ist keine Kunst, 240. ist das, was
 gegen den Neben-Menschen beym Gläubigen er-
 fordert wird, 166. 441. muß nicht auf den Lippen
 stehen, 441. 481. s. in Worten ist die falsche Welt-
 Liebe, 482. in der That kan auch beym Heuchler
 seyn, 482. in der Wahrheit kommt aus der Gnade-
 her, 482. gegen sich selbst gebietet Menschen-
 Furcht, 528. des Predigers hoffet das beste, 17.
 besorget aber auch billig die Heuchelei, 17. Christi
 gegen die Schaafte wird durchs Kennen ausgedrü-
 cket, 65. nöthiget die Gläubigen zu seiner Nachfol-
 ge, und seinen Tugenden, 464. ist nöthig dem, der
 ein Hirt seyn will, 178. sq. wird unter den Früchten
 des Glaubens in des H. Geistes Schule gelernt, 178.
 hat grossen Widerstand durch böse Anführung der
 Jugend

Register.

- Jugend, 180. f. soll der Jugend mit Sprachen und Wissenschaften eingepflanzt werden, 181.
- Lieben muß man seine Unverwandten, aber unter Gott, 490.
- Lieber-Bezeugungen haben nach der Stimme Gottes zu hören, 411.
- Licht können nicht leiden, die im Finstern lange gesessen, 48
- der Vernunft gehet nicht bis zum Glauben, 54. des Göttlichen Wortes, 78. 135. welches Jesus Christus ist, treugt nicht, 195. dazu man aus der Finsterniß kömmt, findet sich bey den Gläubigen, 263. erleuchtet ein finster Gemach nicht auf einmahl, 543.
- Löse-Geld Christi wird durch den von Gott geschenckten Glauben ergriffen, 93.
- Lufft ist voll Gottes, 440. 521. beschämte unsere unnütze u. freche Rede, 522. als eine Kraft u. Geschöpf Gottes muß zu Gottes Ehren angewendet werden, 521.
- Lügen wird in Eherg-Noth- und Schaden-Lügen unterschieden, 210. bleibt Lügen und folget Christo nicht nach, 211. muß an Kindern nicht geduldet werden, 386.
- Lügen-Redner und Heuchler mögen wol entdeckt werden, 570.
- Lünische Rechnung bis Werk zu neuen, 39. zu publicirē, 40. zu verfertigen hat Ursachen, 26. wird geschlossen, 557. muß vom Autore weiter geführet werden, 566.
- Lüste läßt man nicht gerne fahren, bis man in Gottes Willen was bessers siehet, 164. der Welt ziehen Be-trübniß nach sich, 248. müssen wol untersucht werden, woher sie kommen, 444.
- Lustige Gesellschaft hintertreibet zu Zeiten die inwendige Bestrafung des Gewissens, 12. kan den Zweifel an der Seeligkeit nicht vertreiben, 257. und die Seelen-Angst nicht aufheben, 442. mit

sündlichen
tes, 510
gönnen, 4
lutheri Predi

Mahlzeiten n
werden, 5
genug, 49
501.

Matthäus w
Paul-Christi

Ansehen n
vielfach er
neuen Bel

Mehrung der
rer Pfarr
fere Thür
derselben

Wein und de
Meinungen

vorgefaß
hilbeten

Melanchole
an ihrer C

Melancholis
den bey B

heissen, w
Mensch siehe

des Sata
509. als d

fällig halt
Menschen ist

Register.

sündlichen Reden machen, gehört vors Gericht Gottes, 510. Hochzeit-Tage in Sünden sind nicht zu gönnen, 495.
Lutheri Predigten zu Hause, und Haus-Postille, 568.

M.

Mahlzeiten müssen mit erbaulichen Gesprächen gezieret werden, 501. mit einem Gesange schliessen ist nicht genug, 495. müssen die Ehre Gottes befördern, 496. 501.

Matthäus wird von Christo beruffen, 455.

Maul-Christ kan ihm bey Unwiedergebohrnen ein gut Ansehen machen, 190. wird von wahren Christen vielfach erkannt, 191. weiß von Bekehrung und der neuen Geburt nichts gewisses, 192.

Mehrung der Heerde bestehet nicht in Suchung grösserer Pfarren, 122. kan geschehen, wenn Gott eine grössere Thür anderwärts öffne, 124. wie auch bey eben derselben Gemeine, 124. f. 413. f.

Mein und dein giebt Christen zu erkennen, 480. 485.

Meinungen beweisen die häufige Blindheit, 199. die vorgessetzten sind sehr gefährlich, 48. von der eingebildeten Buss werden lange behalten, 255.

Melancholey die nützlich ist, 247. ist nichts, wenn Böse an ihrer Seligkeit ansehn zu zweiffeln, 257.

Melancholisch zu werden, ist wegen Erkantniß der Sünden bey Bußfertigen nicht zu besorgen, 247. kan nicht heissen, wer Göttlich traurig ist, 248.

Mensch siehet Röm. 3. sein Contrefait, 216. ist im Tode des Satans Anklagen zu widerstehen viel zu schwach 509. als Mensch kan Gottes Gebote nicht Gott gefällig halten, 200. noch Christo nachfolgen, 461.

Menschen ist nicht mensch- und möglich als Menschen

sehen

Register.

- schen, die Gebote zu halten, 200. als Christen aber
ists möglich, 200. beobachten zur Folge ist gefähr-
lich, 536.
- Menschlicher Natur allein ist unmöglich eine Erlösung
der Seelen zu stiften, 96. Gedank von Christo ist
kein Glaube, 260. Gedanken Flüchtigkeit ist dem
Buch-Gebete schädlich, 300.
- Mercklichere Sünden mögen mercklicher gebeichtet
werden, 77.
- Miehlings-Urt, 64. sq. lästert gerne treue Hirten, 326.
- Milch-Christe zu weide ist wol der nötigste Anfang, 176.
s. sind genau vor Uergerniß zu bewahre, 178. müssen
von den geübten wol entschieden werden, 108. s.
- Milch-Speise der Göttlichen Lehre, 108. s. 331.
- Mißbrauch des Verdienstes Christi, 83. s. 110. erwecket
bey wahren Gläubigen Traurigkeit, 125.
- Mit-Brüder im Predig-Unt reizen billig einander zum
guten, 8.
- Mitleiden haben die Prediger nötig auch von den Zu-
hörern, 6. mit dem Fall des Nächsten rühret her aus
Erkänntiß der Sünden, 220. hat eine Mutter mit
ihres Kindes Fall, 541.
- Mittel der Besserung müssen Prediger weisen, 212. die
Gemeine kennen zu lernen sind vielfältig, 337. s.
- Mosis Stul macht die blinde Führer nicht zu guten Hir-
ten, 49. geführter Hirten-Stand, 60. Herzens-Seuf-
zer ein groß Geschrey, 309.
- Mund-und Buch-Beten wird offt sauer, schwer und un-
nütz, 307. s.
- Music hebt Seelen-Angst nicht auf, 442.

N.

- Nachfolge Christi ist bey Predigern nötig, 113. ist
nötig,

nötig, so
fließet aus
und hört
syn. 453.
besteht in
der Gedul
Mensch al
gleich bit
nen Nütz
besühet in
der Gottse
kommt ni
wird durch
die in Sün
her aus de
Erfüllung
ohne G.D
nach dem
bung der
erlangt a
aus der B
muß nicht
gegründe
se beforde
cket, 476.
477. mu
vollführe
leicht auf
tersuchet n
der Welt-G
genden ges
ten ins W
sem Leben
Liden, 502

Register.

nöthig, so weit Christus ein Exempel giebt, 115. 498.
 fließet aus dem, daß man Christi Stimme kennet,
 und höret, 453. kan von wahren Glauben nicht weg
 seyn, 453. muß nicht leiblich genommen werden, 455.
 bestehet in geistlichen Dingen, 456. äussert sich in
 der Gedult bey Verlust der Angehörigen, 491. ist
 Mensch als Menschen unmöglich, 461. kommt dem
 Fleisch bitter vor, 457. giebt der Seelen dem gröss-
 sten Nutzen, 457. erfordert eine neue Creatur, 460.
 bestehet in Verleugnung des Bösen, und Verweisung
 der Gottseligkeit, 460. ist nicht unmöglich, 461.
 kommt nicht aus des Gesetzes Zwang her, 461. seq.
 wird durch Christum zuwegebracht, 462. ist denen,
 die in Sünden todt sind, unmöglich, 463. rühret
 her aus der Liebe Christi, 464. 465. und Gesetzes
 Erfüllung sind nicht gleich schwer, 465. sq. kan nicht
 ohne GOTT und Christo geschehen, 466. seq. wird
 nach dem Gebete immer leichter, 467. und Verge-
 bung der Sünden sind ungetrennet, 470. wird
 erlangt aus dem Worte Gottes, 421. 474. folget
 aus der Buße und Aenderung des Menschen, 471. f.
 muß nicht auf äusserliche Dinge durch Einbildung
 gegründet werden, 473. wird durch Kraft der Tauf-
 fe befördert, 474. im heiligen Abendmahl gestär-
 cket, 476. dauret bey vielen Christen nicht lange,
 477. muß innerlich am meisten angefangen und
 vollführet werden, 479. seq. hebet das Aeusserliche
 leicht auf, 480. wird im Tode am Menschen un-
 tersuchet werden, 483. erweist sich im Absterben
 der Welt-Sünde, u. s. w. 487. sq. muß in Christi Zu-
 genden geschehen, 498. seq. muß nach allen Kräf-
 ten ins Werck gesetzt werden, 499. seq. hie in die-
 sem Leben, empfähet Christi Gegenwart in jenem
 Leben, 502. hebet die unnützen Reden auf, 504.
 523.

00. als Christen ab-
 zur Folge ist gefal-

nöglich eine Erlö-
 dank von Christo ist
 Fluchtigkeit ist dem

mercklicher geschicht

ie treue Hirten, 226.

nöthigste Anfang, 176.

Bewahrt, 178. müßten

en worden, 108. f.

e, 108. f. 331.

ti, 83. f. 110. erwecket

gkeit, 125.

n billig einander zum

ig auch von den Zu-

Christen rühret her aus

hat eine Mutter mit

iger weisen, 212. die

vielfältig, 337. f.

er nicht zu guten Zu-

60. Hergehe, 504.

ruer, schwer und un-

442.

nöthig, 113. ist

nöthig

Register.

523. erwecket sanfftmiethige Bestraffung des Nech-
sten, 523. seq. ist verbunden mit dem Creutz, 529. seq.
und Haß der Welt, 530. siehet nicht vornemlich auf
Menschen, sondern auf Christum, 535. f. ist bey Sün-
den-Fällen nicht stracks falsch, 540. kan mit vorsal-
lenden Schwachheiten bestehen, 541. wird immer
völliger, 542. stehet oft noch vieles im Wege, 543.
wird manchesmal von schweren Gedancken gepla-
get, 545. ist schwach, wird aber von Gott befördert,
549. in männlicher Stärcke muß Stärckern gern
gegönnet werden, 550. Beständigkeit kömmt auf
Christum an, 550. f. hat ihren Anfang nicht von uns,
sondern von Christo, 551. soll täglich fortgesetzt wer-
den, 551.

Nachsinnen muß man nicht seinen Gedancken unter
dem Schein angenehmer Lüste, 547. sondern viel-
mehr der grossen Erlösung Christi, 548.

Nächst gilt nicht allein die Niedrige, sondern auch die
Höhere, 526.

Namen Gottes unnütz im Munde führen, muß von
Haus-Vätern gestraffet werden, 362. Jesu sind die
Heidnische Lustbarkeiten verkleinerlich, 497. eines
Christen haben, ist was geringes, 480.

Natürliche u. göttliche Weißheit ist unterschieden, 70.
Dinge brauchet der Gläubige zur Nothdurfft, 166.
Lüste brauchet er mit Furcht, 444. Gelehrtheit ist
eine Gabe Gottes aus dem 1. Articul, 70. 72. muß
durch den H. Geist geheiligt, 73. reichet zur Befeh-
rung nicht zu, 73. 75. 77. eines Atheisten, 73.

Natürlicher Mensch siehet vor der Befehrung übel aus,
82. 92. hält alle Glaubens-Articuln vor Thorheit,
53. f. 70. f.

Neid kan beyhm Glauben nicht stehen, 10. findet sich
nicht

nicht zwischen
mehrer Gaben
ne Creatur h
und Erden zu
fi erfordert,
Wort Gottes
268. findet
nach Rom,
läßt sich du
sollen billig
mit einer Gl
man durch S
wird man di
ist was wäre
Einwohner
Heerde Chr
oft falsches
Glauben vo
het, 572.
ner Mensch
ligkeit, 94.
neuerung,
wes Wesen
Testament
nigsten fin
uling, der
noch nicht
th lehret be
ten am best
Nothdurfft ka
heit nicht be

Reinheit Man
führen, ist

Register.

nicht zwischen Gliedern, III. muß nicht seyn wegen mehrer Gaben eines andern, 168.

Neue Creatur hat GOTT mehr gekostet, als Himmel und Erden zu schaffen 274. wird zur Nachfolge Christi erfordert, 460. wird man durch die Tauffe und Wort Gottes, 266. seyn, ist eine wahre Seligkeit, 268. findet in ihr viel gutes gewircket, 269. hat nach Rom, 8. sonderlich, 8. Kenn-Zeichen, 270. läßt sich durch Prüfung an andern erkennen, 24. sollen billig alle Christen seyn, 24. 149. geschicht mit einer Gleichheit der ersten Schöpfung, 77. kan man durch Fleiß und Gelertheit nicht werden, 260. wird man durch den Glauben, 266. in Christo seyn, ist was würckliches, so den Menschen ändert, 266. Einwohner und Dienst-Boten geben Anlaß die Heerde Christi zu ändern, 126. 413. heiligen ein oft falsches Laster-Wort, 227. 532. Lehre und neuen Glauben vorwerffen, wird von der Unschuld verla- chet, 572.

Neuer Mensch begreiffet in ihm Gerechtigkeit und Hei- ligkeit, 94. strebet nach täglichen Zuwachs der Er- neuerung, 94.

Neues Wesen in Christo kömmt vom Heil. Geist her, 260. Testament muß auch bey den Armen sich zum we- nigsten finden, 339.

Neuling, der erst vor kurzem bekehret ist, schicket sich noch nicht zum Prediger, 119.

Noth lehret beten, 301. wird Gott mit eigenen Wor- ten am besten vorgestellt, 302.

Nothdurfft kan Vernunft mit Gewissens-Zufrieden- heit nicht bezeichnen, 539.

D.

Obigkeit Namen beym Gassen = Fegen im Munde führen, ist unständlich, 362. Hilfft treuen Pre- digern

D d

Register.

digern billig gern, 6. Zwang in Göttlichen Sachen ist kein gutes Zeichen, 23. 458.
Offenbahrung Jesu Christi ist denen, die Gott kennen wollen, nöthig, 67. durch den Heil. Geist ist nicht eine neue Offenbahrung, 71. Johannis wegen der 1000. Jahre wird vom Autore nicht verstanden, 562. zum Glauben und zur Seligkeit, die neu ist, wird nicht vom Autore geliebet, 568. hat man von Alters genug in der H. Schrift, 568.
Opffer vor die Sünde des Volcks, 97. des A. T. zielen vornemlich auf Christum, 97. der Priester A. T. zielen auch auf die Vorbitte der Prediger, 97. und Gebet der Gottlosen ist ein Greuel, 287. Christi zur Ver söhnung muß erkannt, und in danckbahren Andencken behalten werden, 432.

P.

Papisten Lehr-Satz von Bekänntniß der Sünden taugt nicht, 376.
Paulus hat Haus-Besuchungen gehalten, 367. straffet den grossen Apostel Petrum, 524. findet sich rein von seiner Zuhörer Blute, 561. erkennet Timotheum als einen von Gott beruffenen Lehrer, 50. ist ein Lehrer von Gott, und hat grosse Weißheit, 70. sq. hält eine richtige Ordnung in der Befehrung, 82. empfähet Befehl die Befehrung ordentlich zu treiben, 85. ist in der Sorge vor die Gemeinen weit kommen, 97. kennet seine Schaafte allerseits ziemlich wohl, 105. muß mit Rom, 7. übel herhalten, 202.
Perle Göttliches Wortes ist nicht vor die Säue zu werfen, 110.
Petrus wird angewiesen, die Heerde Christi recht zu weiden, 176. und Andreas kommen zu Jesu, 453. wird von Paulo bestraffet, 524.

Pfar-

suchen
vermehrten
Verantwort
die Thüre öff
nicht wissen i
68. die erste
99. die vierd
sechste, 121.
phantasie des
parisäer hatt
men Christi
ist die Ehre
seyn, und si
schlipper sind
sondern mi
Christum g
ocher muß k
receptores,
Jugend sch
redig-Mitt
den, 571.
rediger sind
schen, 113
gute Vorg
und vor il
sien, ob si
meister sel
wenn Sch
wissen, 39
haben vor
406. mach
409. müß
seyn, 411.
und erim

Register.

Göttlichen Sachen

nen, die Gdt kenn
eil. Geist ist nicht me
nis wegen der 1000.
verstanden, 562, j
ie neu ist, wird nicht
man von Murs ge-

s, 97. des A. L. jähren
der Priester A. L. ge-
Prediger, 97. und Ge-
el, 287. Christi zur Ver-
n danach haben Anden

tniß der Sünden tangt

a gehalten, 367. inaffit
24. findet sich rein von
kennt Simotheum als
hrer, 50. ist ein Lehrer
eifigkeit, 70. so. hält ei-
kehrung, 82. emofühet
lich zu werden, 85. in in
weit kommen, 97. ten-
emlich wohl, 105. muß
202.
vor die Säue zu werf-

eerde Christi recht zu
nmen zu JCEU, 453.

4.

Pfarren suchen die grösser sind, ist nicht Christi Heerde vermehren, 122. aber wol gefährlich wegen grösserer Verantwortung, 123. annehmen, wenn Gdt die Thüre öffnet, ist Ladel-frey, 124.

Pflicht wissen ist nicht genug, 173. der Seelen-Hirten, 68. die erste, 69=81. die andere, 81. 95. die dritte, 95=99. die vierdte, 100. 111. die fünffte 112.=121. die sechste, 121.=128.

Phantasie des Glaubens und der Erhörung, 288.

Pharisäer hatten grossen äusserlichen Schein, 16. nennen Christi Lehre eine Lasterung, 571. gönnen Christi die Ehre Messia nicht, 45. f. wollen nicht blind seyn, und finds doch, 47.

Philippus sind erfüllet nicht mit natürlichen Wercken, sondern mit Früchten der Gerechtigkeit, so durch Christum geschehen, 467.

Pocher muß kein Prediger seyn, 118.

Præceptores, wenn sie fleischlich sind, thun studierender Jugend schrecklichen Schaden, 180. f.

Predig-Mitt muß von den Personen unterschieden werden, 571. hat grosse Würde und Wichtigkeit, 79.

Prediger sind nicht Engel, sondern auch sündige Menschen, 113. 410. sollen doch aber Christi Nachfolger u. gute Vorgänger ihrer Heerde seyn, 113. 116. 409. mit und vor ihre Zuhörer beten, 120. 326. treulich aus-säen, ob sie gleich keine Frucht sehen, 169. ihre Schul-meister selbst unterrichten, 391. f. haben grosse Last, wenn Schul-Meister die Jugend nicht anzuführen wissen, 390. sollen die Schul-Kinder oft prüfen, 398 haben von der Confirmation grosse Freude un Trost, 406. machen mit bösem Leben ihre Lehre verdächtig, 409. müssen regierenden Sünden nicht unterwoffen seyn, 411. lassen sich wenn es nöthig ist, gern besprechē und erinnern, 411. 537. sind nicht alle Christi Diener,

494. in Sünden zu Borgängern haben, kan vor GOTT nicht entschuldigen, 494. nicht alle eines Sinnes in Christo, 535. sind, wenn sie treue Diener Christi sind, alle eins, 535. müssen nach Christi Lehr geprüft werden, 536. f. sind Wasser-Röhren gleich, 537. sollen zwischen Heiligen und Unheiligen Unterscheid halten, und halten lehren, 559. müssen vom Predigamt unterschieden werden, 571. müssen von bösen Leuten, wo sie gut sind, angefochten werden, 572. f.
- Predigten bauen insgemein nicht so viel allein, als die *Examina*, 342. reichē allein nicht zu, 561. die Evangelische und Gesezliche werden übel begriffen, 463. von Christi Nachfolge geben keine neue Lehre, 572.
- Probe der Corinthischen Buße, 34.
- Probier-Stein alles Vornehmens der Todt, 401. und der Glaube, 165.
- Proceß Gottes zwischen Sünde u. Sünden-Vergebung, 303. der Gnaden Gottes wird beschrieben, 469. und giebt Grund und Anlaß sich durchzuforschen, 470.
- Prüfung über ihre Pflichten kommt beydes Lehrern und Zuhörern zu, 174. wegen vorstehender Rechnung einem Prediger nöthig, 24. seq. wie auch wegen verrichteter Thaten, 122. seq. 418. der Lehrer wird befördert durch die Geschichte Petri, 176. seq. der Hirten nach der 1. Pflicht, ob sie in des Heil. Geistes Schule, zur Göttlichen Weisheit seyn unterrichtet, 175.==197. nach der andern, ob sie den Zuhörern ihren blinden Zustand eröffnen? 198.==324. nach der dritten, ob sie ihr Leben lassen vor die Schaaf? 324.==329. nach der vierdten, ob sie ihre Zuhörer kennen? 330.==408. nach der fünfften, ob sie vor den Schaafen wohl hergehen? 409.==413. nach der sechsten, ob

ob sie ihre
Prediger n
higen Zeug
nötig, ob
rer nach de
kennen? 4
saum hören
Christo, fol
Worte giel
sehen, 22
222. denn
voll Einb
Danck, 22
erfordert,
net die Er
erwecket
Confstorn
der Hauf
lich zu beo
der Unbuß
bens im C
Quäcker M
Lästerer,
Quäckeren
wan sie e
532.
Quelle alle
Sünde,
hervor, 2
Quitung i
Prediger
Prediger

Register.

ob sie ihre Heerde vermehren, 413. = 419. der Prediger nach allen Pflichten bedarff des barmherzigen Zeugnisses von GOTT, 419. ist Zuhörern nöthig, ob sie Schaafte Christi seyn? 420. der Zuhörer nach dem ersten Kennzeichen, ob sie Christum kennen? 420. = 433. nach dem andern, ob sie Christum hören? 433. = 453. nach dem dritten, ob sie Christo folgen? 453. = 556. nach Gottes heiligen Worte giebt eine Bestigkeit, 221. und soll täglich geschehen, 221. seq. auch wöchentlich in der Gemeine, 222. denn wo sie unterlassen wird, wird der Mensch voll Einbildung, 174. Erwecket Vorbitte und Danck, 223. öffnet die Augen, 223. bedenkhet, was erfordert, verderbet und gebessert wird, 222. dienet die Erkenntniß der Sünden besser zu lernen, 245. erwecket Angst, 246. vor der Beicht wird Hochfl. Consistorio berichtet und gebilliget, 346. 356. bey der Hauß-Besuchung, 359. des Tauf-Bundes ist täglich zu beobachten, 315. des Erkenntnisses Christi, 428. der Unbußfertigkeit im Gewissen, 152. des Glaubens im Gewissen, 152. 153. 171. 427. 445. 450.

D.

Quäcker Name schadet nur, wenn er wahr ist, 532. dem Lasterer, wenn er falsch ist, 533. Quäckerrey wird oft genannt, was heilig ist, 199. 532. wann sie eine solche ist, kan man das Wort nicht reden, 532. Quelle aller sündlichen Begierden ist die angebohrne Sünde, 216. der Sünden giebt greuliche Dinge hervor, 217. Quittung ist bey weltlicher Rechnung nöthig, 38. der Prediger ist der Pfarr-Kinder Ja! 39. haben die Prediger nöthig, 39.

Register.

R.

Rechnung der Beamtē wird weitläufftig beschriebē, 31. f. führen auch die Prediger, 31. 39. der Prediger kömt nicht hauptsächlich auf Ceremonien an, 559. betrifft Seelen, 31. thun, lieget einen Prediger stets im Sinn, 24. f. 32. 564. davon ist *Autoris Introductionis*-Text 24. 546. erfordert Duitung, 38. f. wird im weltlichem jährlich abgelegt, 25. der Seelen-Sorge wird Autori nicht, ohne nur zum voraus abgenommen, 565. bei der *General-Visitation* 26. 566. wird von der Obrigkeit Predigern abgefordert, 25. f. wird im Lode abgenommen, 25. 565.

Rechnungs-Entrichtung ist Beamten und Predigern vorgeschrieben, 33. und hat ihre Monita 33. Tag der Beamten lieget ihnen im Sinn, 31. f. stehet Predigern vor, 32.

Rechtfertigung geschiehet in der Buße, 93. ist eine Losprechung von allen Sünden, 93. und Seligkeit hanget vom Göttlichen Glauben, 259.

Rede muß nach der Stimme Gottes behutsam geführt werden, 440. kan vom Lebenden gestalten Umständen nach gefordert werden, 462. muß zur Ehre Gottes, und zu unserm besten Theil eingerichtet werden, 501. f. muß mit genauen Bedingungen geschehen, 502. vom abwesenden Nächsten muß aus Mitleiden, und zur Besserung geschehen, 507.

Regierende Sünden bleiben in den Gemeinen leyder! genug übrig, 8. seq. sind nicht Ubereilungs-Sünden, 14.

Reiche Mann gehet mit seinem Gebet zur Hölle, 289. klaget am meisten über die Pein der Zungen, 522.

Reichthum kan keine Seelen-Ruhe geben, 442.

Reinigung des Herzens wird gewircket durch den Glauben,

Glauben, 6
wenn man
tes Christi
den, 438.
leise-Beschrei
Länder, 18
leue, die in de
sunden Tag
wircket GD
Sünde nich
mit Angst u
Sünde mu
lassen und
lagen kan n
kein Chreffe
erbitten, ob
Ruhe in GD
werden, 20
sen und Fr
gesöhret n
204. wird
get vor die
luhe-Bette
Luhm Göt
lich, 7. f.
bohren
kan Hen
macht n
kanntsch
keit ist sa
Hölle, 2
Rückgang
her, 132

Register.

Glauben, 66. ist vor Gott nicht minder nöthig, als wenn man vor grosse Herren tritt, 289. des Blutes Christi ist bey Reinigung der Hände zu bedenken, 438.

Reise-Beschreibung lesen kommt nicht aus Sehen der Länder, 186.

Reue, die in der Todes-Stunde folgen muß, ist bey gesunden Tagen zu verhüten, 104. 151. 509. und Leid wirket Gott, 88. 257. machet daß man die erkannte Sünde nicht begehret noch einmahl zu thun, 88. ist mit Angst und Noth verbunden, 88. 258. über die Sünde muß ein Prediger treiben, 259.

Ruffen und Schreyen in Bosheit und Uppigkeit bey Gelagen kan mit Christi Nachfolge nicht stehen, 493. ist kein Christen-Stück, 495. kan nicht Gottes Gnade erbitten, oder erwarten, 497.

Ruhe in Gott soll sonderlich am Sonntage befördert werden, 204. wird durch weltliche Gespräche, Saufen und Fressen gestöhret, 204. kan bey vielen nicht gestöhret werden, weil sie sie nicht gehabt haben, 204. wird durch keine weltliche Ergötzlichkeit erlangt vor die Seele, 442.

Ruhe-Bette eine Erinnerung des Todten-Bettes, 448. Ruhm Göttlicher Gnade an ihm selbst ist unwerflich, 7. f. 195. des Glaubens ist einem Unwiedergeborenen leicht, 13. des äußerlichen Gottesdienstes kan Heuchlern zukommen, 16. Göttliches Segens macht niemand frey von Gottlosigkeit, 6. der Bekanntschaft mit Christo ohn Beweis der Gottseligkeit ist falsch, 139. die Sünde ist eine tieffe Stufe zur Hölle, 232.

Rückgang in Christenthum kommt viel von Predigern her, 132.

Register:

S.

- Saamen ein Bild der Stimme, u. des Worts Christi, 144.
 Satan machts den Seinen sauer in die Hölle zu kommen, 43.
 Schade einer Wasser-Röhre und des Herzens müssen tieff gesucht werden, 226.
 Schaafse müssen von der heßlichen Weide zur bessern geführt werden, 63. werden gezeichnet von den Hirten 101. weiden, ob sie gesund seyn bald erkannt, 101. wenn sie kräßig, werden abgesondert, 101. Christi kennen ihren Hirten, 67. 129. = 141. hören ihren Hirten und seine Stimme, 68. 141. = 159. folgen ihren Hirten, 68. 159. = 167. können die Stimme falscher Hirten wol erkennen, 160.
 Schäfer geben Seelen-Hirten viel zu lernen, 100. seq. 330. zeichnen ihre Schaafse, 101. mercken die Gesunde, 101. scheiden die Kräßige, 101. beachten die Nachbleibende und Abweichende, 103. wissen die Stößige und Fromme, 105. nehmen den Schnee mit den Krücken weg, 120. kennen die Schaafse, die den Winter durchstehen können, 330.
 Schaaf-Stall Christi besteigen, 51. 70.
 Scheu vor die Sünde kömmt her aus der Sünden Erkenntniß, 221.
 Schein des gottseligen Wesens betreugt sehr, 15. des Trostes haßtet wenig, 76.
 Schelwigs D. *Itinerarium Antipietist.* irret Autoris halber größlich, 564. f.
 Schwachheit ist keine Bosheit, 276. wird von GOTT um EHRTSEIT willen übersehen, 541. Sünden sind nicht verbunden mit Fortfahung in Sünden, 14. 228. können vielfältig mehr und mehr abgelegt werden, 280. f. aus Bosheit machen, ist greulich, 114. 229. kan niemand, und also auch

auch kein P
 werden be
 Schärmer
 42. 532.
 Egen mit ih
 gottlos gel
 die sich in
 tes äußerli
 Seelen-Nah
 eines Pred
 hörer, 19.
 136. f. 44
 Eelig wer
 Wissensch
 Meinung
 Fleisches
 Gottes is
 Seligkeit fä
 an sie han
 dieser We
 fange-W
 erwartet
 Sonderlich
 Hause,
 Sonderlin
 Sonderun
 entschü
 Sonntag
 Sorge ein
 ängstlic
 den gien
 Sorge,
 Speise, d
 Stimme

Register.

auch kein Prediger völlig ablegen, 115. 229. 281.
 werden beschrieben, 228.
 Schwärmerische Benennungen des göttlichen Wercks,
 42. 532.
 Segen mit ihm nicht aus der Kirchen nehmen, wird für
 gottlos gehalten, 16. 203. der Kirchen hilft denen,
 die sich in Sünden wühlen, im Grunde nicht, 16. Got-
 tes äußerlich kan sich beyhm Gottlosen finden, 16.
 Seelen-Ruhe kömmt allein aus der Stimme Gottes, 442.
 eines Predigers lieget mit an Aenderung derer Zu-
 hörer, 19. gründet sich nicht auf etwas erschaffenes,
 136. f. 442. Sorge die wichtigste Sorge, 19. 99.
 Seelig werden wollen bey blosser buchstäblichen
 Wissenschaft und todten Glauben ist eine gottlose
 Meynung, 89. 134. 558. wie auch bey Wercken des
 Fleisches, 10. 209. wegen Haltung der Gebote
 Gottes ist thöricht, 140.
 Seligkeit fahet nicht erst in jenem Leben an, 262. wor-
 an sie hange? 407. haben die Gläubigen schon in
 dieser Welt, 261. f. 268. der Gläubigen ist hie An-
 fangs-Weise, 262. wird dort nach völligen Besitzen
 erwartet, 262.
 Sonderlich heisset Act. 20. so viel als: von Hause zu
 Hause, 386.
 Sonderlings Name schadet nicht, wenn er falsch ist, 532.
 Sonderung von der Apostolischen Wahrheit ist nicht zu
 entschuldigen, 532.
 Sonntags elende Feyer, 203. gute Feyer, 204.
 Sorge eines Predigers vor die Zuhörer Seligkeit ist
 ängstlich und stündlich, 3. f. 97. Pauli vor die Jü-
 den gieng sehr hoch, 97. vor Seelen die wichtigste
 Sorge, 19. 99.
 Speise, die den Menschen stärcket, ist ein Bild der
 Stimme Christi, 142. muß unterschieden wer-
 den

Register.

den nach Unterscheid des, der ihr brauchen soll, 330.
 f. wo sie nur gemahlet ist, stillet keinen Hunger, 75.
 136. wird einem Gesättigten ein Eckel, 301.
 Spiegel ein Bild des Predig-Äufts, 80. und der Busse,
 538. empfähet und giebt Schein, 80.
 Statliche Prediger haben oft Stat genug, 112.
 Stimme Christi müssen seine Schaafekennen, 67. 129. 33
 141. 433. und hören, 141. 433. f. muß nicht leib-
 lich genommen werden, 141. sq. 433. ist in heiliger
 Schrift überflüssig zu finden, 68. 146. 157. 433.
 hören, zielt auf den innern Nutzen der Seelen, 142. f.
 wird täglich gehöret, 146. 154. 158. 444. 451. läßt
 sich durch die Prediger hören, 147. ist gegen dem
 Menschen kräftig, 434. wird nicht allemahl gleich
 erkannt, 446. erwecket dem Menschen vom Sün-
 den-Tode, 451. hat unzählige Herrlichkeiten, 452.
 wird nicht von allen gehöret und beobachtet, 435.
 452. läßt sich hören in unserm Gewissen, 151. durch
 allerley Zufälle, 154. bey allerley Wercken, 437. f.
 der müssen die Schaafefolgen, 159.
 Etrockfinstere Düsterniß ein Bild eines in Tod-Sünden
 liegenden Menschen, 89.
 Straucheln muß von Bosheit entschieden werden, 276
 Streit-Sachen dienen gemeiniglich den Zuhörern nicht
 so viel, als sie schaden, 344.
 Sünde hat zwölff Stufen zur Hölle, 231. ohn Un-
 terlassung vor Sünde bekennen ist Blindheit,
 11. f. 23. f. 202. ist bey allen, aber nicht im glei-
 chen Grad, 227. darinn man so fortfähret, ist kei-
 ne Schwachheit-Sünde, 14. die noch anklebet
 und träge machet, 90. 282. sq. 224. 229. sq. ist in
 der Seelen, ehe sie an die Glieder kommt, 223.
 ist durchgehends alle und allerley im Gesetz ver-
 boten, 86. ist auszuziehen, ob sie gleich nicht in
 Klei-

dem siset, 1
 Eßterung d
 was gutes
 hen werd en
 ben, 247. b
 Gedanken
 gnug sey?
 Einbildung
 mercken, w
 Christen, 2
 mit empfu
 gemächlich
 Sünden-Reg
 Gebet eine
 Pocken we
 und mehr
 Sünd der r
 ben von d
 Lob und L
 Sündliche I
 werden,
 macht di
 Sündliche
 Natur,
 Syllogismi
 Blut her

Tanken u
 Christe
 kan mi
 mit An
 Gdte

Register.

bern ſiſet, 116. in den H. Geiſt iſt nicht fern von der Läſterung der Wercke Gottes, 42. f. wird oft als was gutes angeſehen, 311. f. muß als Sünde angeſehen werden, 245. ſind David immer vor Augen blieben, 247. bereuen wird unrecht verſtanden, 249. in Gedanken, Worten und Wercken bekennen, obß genug ſey? 250. verderbet den Menſchen nicht der Einbildung nach, 266. läſſet ſich zwar noch immer mercken, wird aber durch den H. Geiſt getödtet von Chriſten, 271. der Zuhörer wird vom ireuen Lehrer mit empfunden, 327. auch die klein geachtete muß gemächlich gehoben werden, 544. ſeq.

Sünden-Register nachſehen machi Angſt, 147. wird im Gebet einem immer deutlicher vorgeleget, 311. ſeq.

Packen werden in der Nachfolge Chriſti immer mehr und mehr weggehoben, 544.

Sünder die ruchloſe, unwiſſende und unbußfertige haben von der Confirmation der Jugend Nutzen, 407.

Lob und Läſterung iſt gleich hoch zu achten, 487.

Sündliche Dinge müſſen mehr und mehr abgeſchafft werden, 166. 456. noch einmahl zu thun gedencken, macht die Buße falſch, 498.

Sündlichkeit auch des geringſten Vornehmens von Natur, 215.

Syllogismi die gefährlichſten kommen von Fleiſch und Blut her, 184.

L.

Tanzen und Springen in wollüſtiger Raſerey, iſt kein Chriſten-Stück, 495. iſt nicht gut zu preiſen, 210. kan mit der Nachfolge Chriſti nicht ſtehen, 493. und mit Anrufung des Namens Jeſu, und der Gnade Gottes nicht geſchehen, 497.

D d 6

Tauſſ-

Register.

- Taufe erstreckt ihre Krafft aufs ganze Leben, 315. ist bey den Kindern das erste Mittel aus der Finsterniß zum Licht zu kommen, 87. 266. muß nicht dienen zum Deckel der Bosheit, 149. 474.
- Tauf-Bundes Erinnerung muß von Aeltern geschehen, 386. geschieht bey der Confirmation, 402. Erneuerung durch Busse, 87. 424. Prüfung wird GOTT versprochen, 315. Ubergang durch muthwillige Sünden ist wol allen Erwachsenden gemein, 87. Wiederholung beym Gebet, 315. Wirkung in Fruchten des Heiligen Geistes, 474.
- Tauf-Güter werdē durch Busse wieder zu Theil, 87. werden den Kindern bey der Confirmation gezeigt, 403.
- Tausendjähriges Reich wird GOTT und der Zeit befohlen, 562. f.
- That, oder Ausübung der Sünden eine Stufe zur Hölle, 232.
- Thätige Lust eine Stufe zur Hölle, 231.
- Theologus ist nicht stracks der beste, der am bestē disputiren kan, 182.
- Thüre zum Schaaf-Stall Christus, 49. 54. sq. 63. 69.
- Thür-Hüter des Schaaf-Stalls der Heil. Geist, 50.
- Timotheus hatte Kennzeichen eines wahren Lehrers, 50 war wol erzogen, 389. war mit Paulo eines Sinnes, 105. Timothei sind rar, 182.
- Tod muß den läßigen Christen vorgestellet werden, 103 104. macht die Gebet-Bücher unnütz, 306. kommt nur einmahl, 553. ist das, woran Hölle und Himmel hanget, 104. 553.
- Todes-Tag soll jeder Tag seyn, 552. Tag bedarff des Heiligen Geistes sehr, 509. Betrachtungen ziehen viel gutes nach sich, 104. 448. 551. f. Fülle dienen uns zur Stimme Gottes, 156.
- Todter ist ein Bild eines Menschen ausser dem Stande der Gnaden, 54. 430. 461.
- Tränen

Tränen we
Prediger d
Traurigkeit
Stimme G
Glaubens
machet de
der Stim
Sünde de
327. f. die
kommt au
zur bessern
Treiben eine
übel an, 1
Treibung de
der neuen
Treue der W
Triegeflüche M
de gehalten
Trost muß n
That mit
der, 37. f.
540. der
kommt, b
sto ist fall
daß sie es
wol gut,
Prediger
der Zuh
aus bloß
ist bey vi
Trunkenb
landes f
Trunkenhe
tage so v

Register.

Thränen werden oft von Predigern vergossen, 21. der Prediger drücken wieder ihr Absehen, 21.

Traurigkeit und Herzens-Angst dienen uns oft zur Stimme Gottes, 155. 442. wegen Ungewißheit des Glaubens wird durchs Kennzeichen gehoben, 170. f. machet den Menschen mürbe, 328. hat Trost von der Stimme Gottes, 445. der Prediger über die Sünde der Zuhörer, und Mangel der Besserung, 327. f. die Göttliche kommt von GOTT her, 257. kommt aus Erkantniß der Sünden, 220. führet zur bessern Freude, 248.

Treiben eine unehrliche Handthierung stehet Predigern übel an, 118.

Treibung des Heil. Geistes fühlen ist ein Kenn-Zeichen der neuen Creatur, 272.

Treue der Prediger siehet Gott an, 19. 37. 168. seq. 328.

Triegliche Abzwackung wird vor keine, oder kleine Sünde gehalten, 110.

Trost muß nicht nur mit Worten sondern auch in der That mitgetheilet werden, 502. der betrübten Sünder, 37. f. der Nachfolger Christi wider Einwürffe, 540. der nur in die Ohren, und nicht ins Herz kommt, bessert nichts, 145. der Gottlosen mit Christo ist falsch, 110. 114. 160. 331. 371. der Prediger, daß sie es gesaget, und ihre Seele errettet haben, ist wol gut, aber nicht allezeit zulänglich, 20. f. treuer Prediger wegen künftiger Gnaden-Belohnung, 167. der Zuhörer beym Zweifel des Glaubens, 170. seq. aus bloßer Wissenschaft ist Elend, 186. aus Christo ist bey vielen ein Gewohnheit-Trost, 244.

Trunckenbolde rühmen sich des Glaubens und Heylandes fälschlich, 10. f.

Trunckenheit die Mutter aller Laster, 8. 117. am Sonntage so viel schlimmer, 8. f. wird fälschlich entschul-

Register.

- schuldiget, 8. 210. schleußt die damit behafftere aus dem Himmel, 8. f. ist nicht allein, sich von Wiß und Verstande sauffen, 9. ist auch sich überladen, 9. ist ein Anlaß zu unreinen Gedanken, 9. bestehet nicht in der Zahl und im Handwerck, 9. f. 210. auch dann und wann begehen, ist höchst unrecht, 9. f. tröstet sich fälschlich des Heylandes, 11. kan mit dem Glauben nicht stehen, 12. ist allen, sonderlich aber einem Prediger schändlich, 116. f. 495.
- Lichtigkeit das Predig-Ämt zu führen, 50. f. 117. zur Seligkeit wircket die Stimme Gottes, 444.
- Tugenden sind im Geseß geboten, 446. geschehen vom Gläubigen nicht aus des Geseßes Zwang, 464. Christi müssen bey den Evangelisten bemercket, und zur Folge gebracht werden, 499.
- Thurm-Bauer ohne Rechnung geräth in Spott, 484. ein Bild des, der sein Christenthum übel beginnet, 484.

U.

- Ubereilungs-Sünden, 14. 228. heben die Nachfolge Christi nicht stracks auf, 541. ist vom Muthwillen zu unterscheiden, 276.
- Überwindung der Welt durch Christum, 533. geschieht bey den Gläubigen durch den Glauben, 534. 548. ist eine vor Erlangung der Seligkeit nöthige Glaubens-Frucht, 150. erfordert Gottes Krafft, 15. 137.
- Umgang verräth den Heuchler, 17. f. 191. vermehret die Kundschaft der Freunde, 129.
- Umkehrung von Sünden wird erfordert, 241. 252. sq. 475. kömmt von Gott, 258.
- Umstände des Herzens stehen nicht im gedruckten Gebet-Buch, 300. der Besserung und Verderbung, der Agerung und Verschonung, 539.

Unbuß.

Unbuß
werde
übel
Unmögl
den A
Unnütze
506. t
gehal
sind d
nicht
504.
und V
ertrag
den, 5
wesen
Heil.
509.
Welt-
nen, t
sind m
einem
nigun
Rechf
Unsträff
Untersch
sen, 10
und G
Gott
Untersuc
von a
ger ge
342. i
Erquie
gehind

Register.

Unbußfertigen muß anders als Bußfertigen begegnet werden, 32. f. wird das Verdienst Christi zum Trost übel vorgestellt, 110. 114.

Unmöglichkeit Gottes Gebote zu halten, ist vieler Sünden Anlaß und Deck-Mantel, 427.

Unnütze Reden im disputiren wird Gott richten, 182. 506. werden nebst den garstigen für schlechte Sünde gehalten, 210. sind sehr zu meiden, 440. 504. = 523. sind die, die Gottes Ehre und Menschen Nutzen nicht befördern, 504. haben groffe Nechenschafft, 504. 507. 511. machen auch den Frommen Unruhe und Angst, 505. kan ein frommer Mensch nicht wol ertragen, 506. 520. müssen Gott abgebeten werden, 506. sind die, welche ohne Besserung vom abwesenden Nächsten geschehen, 507. betrüben den Heil. Geist, 509. machen den Sterb-Tag schwerer, 509. sq. sind auch die Gottlose, Fleischliche und Welt-fröhliche, 510. sind Gott wol bekant, 511. bey denen, die Prediger wollen werden, oder schon sind, sind mehrer Verdammniß schuldig, 512. werden an einem Schwärzer sehr gestraffet, 513. fallen bey Reiniung des Herzens bald weg, 520. müssen am Nächsten gestraffet werden, 524.

Unsträfflichkeit wird an Predigern erfordert, 116. 410.

Unterscheid der Zuhörer ist ein Prediger nöthig zu wissen, 101. sq. 330. der Sachen nach der Natur, Sünde und Gnade, 168. wie man könne, oder nicht könne Gottes Gebote halten, 423. = 427.

Untersuchung sein selbst wird versäumt, wenn man nur von andern redet, 507. der Zuhörer muß dem Prediger gegönnet seyn, 5. ist nützl. mehr den blosses predigē 342. ist nothwendig, 5. f. 100. f. 341. ist des Predigers Erquickung, 6. 356. muß durch menschl. Furcht nicht gehindert werden, 6. wird von der Obrigkeit billig befor-

befordert, 6. 357. wird von guten Zuhören gern geduldet, 6. f. 356. ist nicht unerträglich, 7. ist deutlich und einfältig einzurichten, 343. erwirbet GOTT und den Prediger Danck, 7. ist eine grose Gelegenheit zur Besserung, 7. zeigt derselben Unterscheid, 101. 108. ist bequem die Gemeine zu kennen, 343.

Unwiedergebohrne können sich leichtlich des Glaubens rühmen, 13.

Unwissenheit bey vielen in den Gemeinen ist sehr groß, 21. 333. des blinden Zustandes, ist der Haupt-Grund vieler Verdammniß, 82. f. 198. muß mit Lernen gebessert werden, 21. f. 348. wird übel mit dem Heil. Abendmahl versehen, 333. seq. kan mit Hand-Auslegung nicht gestärcket werden, 22. hat aus dem Verdienst Christi keinen Trost, 110.

Unwürdige des Nachtmahls sind vernünfftig zu handeln, 337. 347. f.

Uppiges Wesen ist der Ehre Gottes entgegen, 469. den fleischlichen Lüsten beförderlich, 497.

Urtheil seiner Gemeine scheuet ein treuer Prediger nicht, 525. kan ein treuer Prediger von GOTT und seinem Heylande gut hoffen, 566. seiner vorgesetzten kan er seine Rechnung übergeben, 567. der Gläubigen kan vor ihn nicht anders, als gut seyn, 567. der Welt verlachet er, 567.

Vater kömmt den schwachen Kinde im Gehen zu Hülffe, 466. 549. Name ist verbunden mit grosser Bewegung, 291. Liebe gegen die Kinder ist ein Bild GOTTes, 291. 549. und des Predig-Ammts, 3.

Verbindung der Seelen gegen GOTT, 296. wird im Gebet vielfältig, 314. sq. kan ohne Buße nicht geschehen, 320. mit Christo im heiligen Abendmahl, 322.

Ver-

Verdacht ob
Verdammniß
tigkeit Ch
Verdamiten
Finstern
der Lehre
Verdammu
GOTTes
Verdienst
250. 331
überbleib
nern nicht
davon sa
digten ge
Verführer
im Men
Prediger
Vergeblich
Mit trau
Vergebung
seyn, 37
nicht str
Gebetes
se zur H
das eini
91. erfo
Verleugn
auf ew
Versicher
Verstand
det, 21
Verthädig
Vollkomm
Vorbild d
115. f.

Register.

- Verdacht ohne Schuld schadet wenig, 193.
Verdamniß-Spruch wird bey Annehmung der Gerechtigkeit Christi aufgehoben, 131. 264.
Verdänten Zahl wird häufig wegen der unerkannten Finsterniß, 82. f. 198. vermehret auch durch Schuld der Lehrer, 110.
Verdammung trifft niemand, der in der Kindschafft Gottes stehet, 93. 140. 264. 547.
Verdienst Christi wird leicht mißbraucht, 83. seq. 110. 250. 331. decket bey denen, die die Gebote halten, die überbleibende Fehler zu, 140. kommt Sünden-Dienern nicht zu statten, 277. 463. bey Gottlosen bloß davon sagen, wird oft vor Evangelische Trost-Predigten gehalten, 463.
Verführer, der einem das Böse angenehm vorstellet, ist im Menschen, 221. der Zuhörer zu seyn, muß ein Prediger sehr verhüten, 558.
Vergebliche Arbeit macht Prediger in ihrem Gebet und Amt traurig, 20. 98.
Vergebung der Sünden kan bey Unbußfertigen nicht seyn, 374. beut Gott allen Menschen an, 36. kommt nicht stracks bey Lesung eines davon handelnden Gebetes, 302. anzunehmen, dienet die Herzens-Busse zur Hand, 36. anzunehmen ist bey uns der Glaube das einzige Mittel, 88. empfähet man mit Gewißheit, 91. erfordert Erstattung, 210.
Verleugnung des ungöttlichen Wesens, 456. 460. muß auf ewig geschehen, 497. f.
Versicherung der ewigen Seligkeit, 298.
Verstand des gefallen Menschen ward ganz verblendet, 214.
Verthädigung der Sündē eine tieffe Stufe zur Hölle, 232
Vollkommenheit ist hieselbst unmöglich, 146. 162. f.
Vorbild der Heerde seyn ist ein Kennzeichen des Lehrers, 115. f. war Paulus, 119. Vor-

Register.

- Vorbitte vor die Feinde, 503. seq. vor die Sünde des
Volcks kan ohne Angst und Anopfferung des Pre-
digers, nicht geschehen, 97. 326.
Vorgänger der Heerde müssen Prediger seyn, 113. aber
nicht im Urgen, 494.
Vormünder ein Bild der Prediger, 31. müssen von an-
vertrauten Gütern Rechnung ablegen, 31.
Vornehmer Herren Wohnung läßt sich bald merckē, 270
ist ein Bild der Einwohnung des h. Geistes, 270.
Vorsichtigkeit im Wandel kommt, her aus Erkantniß
der Sünden, 221.

W.

- Wachsthum der Seelen muß dem Leibe nichts nachge-
ben, 244.
Wächter auf den Thurm muß die Feuers-Brunst kundt
machen, 211. ein Bild der Prediger, 212. bey einem
Creutz bildet einen Christen vor, 271.
Wandersmann stolpert wol, aber gehet doch fort 540.
fraget oft nach dem rechten Wege, und muntert die
Füße auf, 552. läßt sich nicht aufhalten, 553.
Wahre Buss, wahrer Glaube, muß man leider! allezeit
sagen, 431. 566.
Wahrheit kan bey vorgefasseten Meynungen nicht extra-
gen werden, 84. ist eine Tochter der Gnade, 482.
verthädigen treue Hirten biß außs Leben-laffen, 96.
muß mit der Liebe verbunden seyn, 215.
Wassers-Noth Leydende mögen auch an auswendigen
Dörtern gerettet werden, 417.
Weg zum Leben heisset die Buss, 249. zum Himmel
wird gesucht, aber übel gangen, 254. zum Himmel
muß fleißig durch Prüfungen erfraget werden,
552.

Wei-

Reichen im
Sachen
Weide ist de
der Seele
Weißheit v
ring der
62. 1. ler
16. 69. se
Welt un
dem erst
70. Pau
menschli
Mensch
Frucht
te alles
ben des
Welt-Gla
bei man
verlache
Welt-Wie
be, 229
Wieder-G
geschief
folge
getrenn
ten M
Widerste
schreck
Wille ein
gelege
Des gef
zielt
Gotte
162. i
seyn, u
vielen

Register.

Weichen in Gottes Sachen ist unrecht, 118. in eigenen Sachen ist Christlich, 118.

Weide ist den Schaafen nicht gleich gut, 63. 81. 109. der Seelen ist die Heil. Schrift, 120.

Weisheit von oben ist dem Prediger nöthig zur Befeh- rung der Zuhörer, 4. 37. 73. 75. hat, und ist Christus, 62. f. lernen die Lehrer in des Heiligen Geistes Schu- le, 69. seq. von oben, oder die Göttlich, ist von der Welt unterschieden, 70. die natürliche kommt aus dem ersten; die Göttliche aus dem dritten Articul, 70. Pauli bestand nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, 70. Gottes ist natürlichen Menschen unbekannt, 70. f. Gottes hat eine hohe Frucht und Kraft, 74. f. des ersten Menschen erkän- te alles, was ihm zu wissen oblag, 213. ist Christus bey des Menschen neuer Creatur, 268.

Welt-Glaube taugt nichts, 572. Sonnenschein verder- bet manchem das Christenthum, 485. Urtheil ist zu verlachen, 567.

Welt-Wiedergebörne bleiben Sünder biß in die Gru- be, 229.

Wieder-Geburt macht, daß Christus in uns lebet, 476. geschieht in der Buße, 93. 267. gehet vor der Nach- folge Christi her, 475. faßt unterschiedene, aber un- getrennete Dinge an einander, 94. wird von gelehr- ten Maul-Christen nicht erkannt, 192.

Widerstehen der Stimme Christi und dem H. Geist, ist schrecklich, 434.

Wille eines bußfertigen Beters ist in Gottes Willen gelegt, 292. 491.

Des gefallen Menschen ward zum guten verdorbē, 214 ziele nur auß Böse, unter den Schein des Gute, 215 Gottes ist der Gläubigen zufriedenes Wolgefallen, 162. ist beydes gesetlich und evangelisch, 162. soll seyn, und wird beobachtet von Gottes Kindern, 163.

Wien wird gar oft Evangelis p. 162. Winkel

Register.

- Winckel-Predigten ist Autor feind, 43.
 Wirckliche Sünde ist auch bey den Wiedergebohrnen,
 227. herrschen und nicht herrschend, 228.
 Wohlredenheit findet sich auch bey falschen Aposteln,
 113. 115. muß geheiligt werden zur Ehre Gottes,
 115. ohn göttliche Weißheit vernichtet das Creuz
 Christi, 74. 185. 190. s. ist oft mit grosser Eitelkeit
 verbunden, 112. geräth leicht zum Mißbrauch, 113.
 ist ein Kennzeichen eines treuen Hirten, 114. eine
 Gabe Gottes, 115.
 Wohnung des H. Geistes läßt sich bey Wiedergeborenen
 bald mercken, 271.
 Wort Gottes muß dem Menschen kein Buchstabe,
 sondern ein Licht seyn, 78. ins Herz, und nicht nur
 in die Ohren gehen, 145. gehöret nicht nur auf die
 Cangel, 189. in Christlichen Gesellschaften zur Er-
 bauung treiben, wird für Quäckerey gehalten, 199.
 muß sich brauchen lassen zur Beschönung der Sün-
 den, 202. hat seine Bekehrungs-Krafft in sich, 267.
 471. muß durchforschet werden, 337. zeigt die Nach-
 folge Christi, 455. 477. muß im Menschen leben-
 dig seyn, 474. wircket im Menschen das ewige Leben;
 vorher aber die Zerknirschung des Herzens, 475.
 Wunde aus dem Grunde heilen lassen, ist kein Grü-
 beln, 187. fühlen giebet Liebe zum Arzt, 242.
 Wurzel des Baums hat ihre Folge in den Blättern, 480
 der Sünden mit ihren Bewegungen, hebet bey
 Gläubigen die Nachfolge Christi nicht auf, 469.

3.

Zancken giebt eine schlechte Anzeige des wahren Glau-
 bens, 10. bey Disputationen ist GOTT abzubit-
 ten, 506.

Zeich-

Zeichnung
 Erkän-
 Zerknirschung
 Lode g
 Sünde
 det, 47
 Zeugniß,
 Creatu
 wird an
 Zierlichkeit
 nicht g
 Zorn steh
 der sich
 Deckel
 auch tw
 Sünde
 der Ael
 Zoten we
 210. u
 sündlich
 straffet
 Zunge m
 chet wo
 Mauer
 werden
 Zusage d
 heilsam
 mehrm
 Zusamme
 Blindh
 füllen,
 zur Er
 der S
 lich ge

Register.

- Zeichnung der Heerde, 101. Zuhörer nach der Art ihres Erkenntnisses und Wandels, 101.
- Zerknirschung des Herzens ist nöthig, sollte sie auch im Tode geschehen, 341. rühret aus Erkenntniß der Sünden her, 242. wird durch Gottes Wort gewirkt, 475.
- Zeugniß, daß man ein Kind Gottes sey, ist bey der neuen Creatur, 274. eines Predigers ist bey Gott, 561. wird am jüngsten Tage offenbahr, 265.
- Zierlichkeit der Worte wird vom *Autore* im Schreiben nicht gesucht, 44.
- Zorn stehet schlecht bey dem Glauben, 12. und Eifer findet sich gern bey Trunkenheit, 117. wird mit dem Deckel des Amt-Zorn beschönet, 209. 239. kommt auch wol vom Heil. Geist her, 236. gebiehet sonst Sünde aus Sünde, 236. sq. Fluchen und Schelten der Aeltern ist nicht gut, 386.
- Zoten werden vor kleine, oder gar keine Sünde gehalten, 210. und welt-fröliche fleischliche Reden sind höchst-sündlich, 510. werden an einem Menschen hart gestraffet, 513.
- Zunge muß nicht zu bösen und unnützen Reden gebraucht werden, 440. 521. ist mit einer zweyfachen Mauer versehen, 504. kan ohne Lust nicht bewegt werden, 521. wird vom reichen Mann beklaget, 523.
- Zusage der Kinder bey der Confirmation, 402. ist sehr heilsam, 404. der Besserung im Beicht-Stul wird mehrmahlen schlecht gehalten, 202. 252.
- Zusammenkunft des Göttlichen Wortes berauben, ist Blindheit, 199. mit Schweren und Fluchen erfüllen, wird vor nichts erhebliches gehalten, 201. zur Erbauung wird verdächtig gehalten, 205. der Sünder und Säufer wird nicht so gefährlich geachtet, 205. sondern mehr entschuldiget, 206.

Register.

206. die verdächtig ist, wird vom Autore nicht geliebet, 567. zum Unterricht der Kloster-Kinder ist untadelich, 567. f. mit den Seinigen zur Bet-Stunde ist nöthig, 567. mit Freunden zum guten Gespräch, 568. mit frommen Leuten zur Erbauung ist gut, 568.

Zustand vor dem Fall, 213. nach dem Fall sehr elend, 214. 217. f. des Herzens vor der Bekehrung ist elend, 4. 77. 82. 92.

Zweifel im Tode ringet mit der Verzweiflung, 242. auf dem Irrwege ist ein gut Zeichen, 255. an Buße und Seligkeit wäre manchem gut, 255. f. am Glauben wird durch Prüfung gehoben, 446. an der Seligkeit ist nicht Melancholen, noch Eingebung des Satans, 257. stehet nicht durch lustige Gesellschaft zu vertreiben, 257. kan eine gute Bewegung des Heiligen Geistes seyn, 257.

Zwölff Stufen der Sünde, 231.



vom Autore nicht
der Kloster-Kinder
einigen zur Be-
rathung zum guten
Erfahrung ist

ch dem Falle stand,
er Beförderung ist durch

Verzweiflung, 244.
Leichen, 255. an der
gut, 255. f. am Ende
en, 446. an der Es
noch Erwähnung des
h lustige Geschichte
gute Bewegung des











